Naturk. Jber. Mus. Heineanum	VII	1972	43—80

Zur Kenntnis der Avifauna des Kreises Burg — I. Teil

Aus dem Ornithologischen Arbeitskreis Mittelelbe-Börde

Dietmar Königstedt und Bernd Nicolai, Burg
(mit 4 Abb. im Text)

Vorbemerkungen

Obwohl das Mittelelbegebiet in ornithologischer Hinsicht recht gut bearbeitet ist, fehlt jedoch, zumindest für unser Kreisgebiet, aus den letzten Jahren eine zusammenfassende Arbeit, die über die jetzigen Verhältnisse Aufschluß gibt.

Abgesehen von BORCHERT (1927), bei dem unser Gebiet gelegentlich Erwähnung findet, sind die älteren unseren Kreis betreffenden Beobachtungen weit in der Literatur verstreut und zum größten Teil heute nur noch schwer zugänglich. Aus diesem Grunde hielten wir es für notwendig, diese besonders zu berücksichtigen.

In den 50er Jahren wurde durch H. SCHRÖDER (jetzt Waren/Müritz) umfangreiches Beobachtungsmaterial zu einer von ihm geplanten Avifauna des Kreises Burg zusammengestellt, die aus verschiedenen Gründen nicht zum Abschluß gebracht werden konnte. Dieses Material konnte von uns mit berücksichtigt werden.

Die faunistisch zum Teil recht wertvolle Sammlung des inzwischen verstorbenen Präparators SCHOFT aus Burg besteht heute nicht mehr und wurde von uns in Ermangelung der Funddaten nur in Ausnahmefällen angeführt.

Von 1954 bis 1956 waren einige Lehrlinge der Forstfachschule Magdeburgerforth (u. a. K. BEINING, K. SCHMIDT u. F. WIEGANK) ornithologisch tätig, die sich auch um die Zusammenstellung einer Artenliste für die Umgebung von Magdeburgerforth bemühten. Ein Teil der Beobachtungen (leider nicht genau datiert) wurde uns ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Erst seit Bestehen der am 2. Dezember 1964 gegründeten Burger Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz war es wieder möglich, in größerem Umfange als bisher bestimmte Gebiete zu bearbeiten. Zwar befinden sich auch jetzt auf unserer Kreiskarte noch viele „weiße Flecke", jedoch rechtfertigt unserer Meinung nach der Umfang des bisher vorliegenden Materials eine derartige Veröffentlichung, die gleichzeitig als Grundlage für eine weitere zielgerichtete Arbeit dienen kann. Besonders aus quantitativer Sicht genügen die Angaben für viele Arten noch nicht, was bei der Größe des Untersuchungsgebietes und der relativ geringen Beobachterzahl durchaus verständlich ist. Das betrifft im besonderen Maße die

Angaben über Spechte und Sperlingsvögel, so daß wir uns entschließen mußten, die Arbeit zu teilen und die genannten Gruppen zu einem späteren Zeitpunkt zu behandeln. Dabei können gleichzeitig Ergänzungen zu Teil I vorgenommen werden Im Literaturverzeichnis werden auch Publikationen über jene Arten angeführt, die erst in Teil II behandelt werden. Für die Zusammenstellung fanden Beobachtungen bis August 1971 Verwendung.[1])

An dieser Stelle möchten wir all denen danken, die uns in irgendeiner Weise, sei es durch Überlassen von Beobachtungen, durch Literaturhinweise oder durch sonstige Angaben behilflich waren.

Das gilt besonders für H. SCHRÖDER aus Waren/Müritz, der uns, wie eingangs schon erwähnt, eine Fülle von Beobachtungen zur Verfügung stellte, und für folgende Mitglieder der Burger Fachgruppe: M. BIRTH, B. KRÜGER, H. MEIER, E. MEYER, W. MÜLLER, W. POST, L. SCHRÖDER und F. WOLTERSDORF. Ebenso überließen uns einige Mitglieder der Magdeburger Fachgruppe (E. BRIESENMEISTER, P. CLAUSING, G. GRUHL, K. SEELIG und H. STEIN) zahlreiche Beobachtungen, wofür wir auch ihnen danken möchten. Das gleiche gilt für K. BEINING, W. GRÖNWALD, H. MARQUARDT, K. SCHMIDT und Dr. F. WIEGANK.

W. POST bearbeitete teilweise die Abschnitte über Weißstorch, Kranich und Fasan. Den Herren A. HILPRECHT und Dr. D. MISSBACH (Magdeburg) danken wir für ihre Unterstützung hinsichtlich der Beschaffung schwerzugänglicher Literatur, E. SCHULZ (Burg) für die Zusammenstellung der unseren Kreis betreffenden geologischen Fakten. Besonderen Dank schulden wir Herrn H. KÖNIG (Halberstadt) für die Durchsicht des Manuskriptes und viele kritische Hinweise.

Für die einzelnen Beobachter wurden folgende Abkürzungen verwendet: Beining (Bei), Birth (Bi), Briesemeister (Br), Clausing (Cl), Grönwald (Gr), Gruhl (Gru), Königstedt (Kö), Krüger (Kr), Marquardt (Ma), Meier (Me), Meyer (Mey), Mißbach (Miß), Müller (Mü), Nicolai (Ni), Post (Po), H. Schröder (Hsch), L. Schröder (Lsch), Schmidt (Schm), Seelig (Se), Stein (St), Wiegank (Wi), Woltersdorf (Wo).

Alle Beobachtungen ohne Namensangaben stammen von den Verfassern oder den FG Burg und Magdeburg.

Das Gebiet (vgl. Abb. 1)

Der Kreis Burg grenzt im Norden und Nordosten an die Kreise Wolmirstedt, Tangerhütte und Genthin, im Osten und Südosten an die Kreise Magdeburg und Schönebeck und im Süden an den Kreis Zerbst Die Ostgrenze bildet der Bezirk Potsdam. Die Länge der Kreisgrenze beträgt 168 km.

Der Fläming, an dessen Westrand unser Kreisgebiet liegt, ist gewissermaßen der Mittelabschnitt des südlichen Landrückens und erreicht im Hagelberg bei Belzig mit 201 m seine höchste Erhebung. Im Westen bildet die Elbe, die unseren Kreis auf einer Länge von 30 km berührt und gleichzeitig die Kreisgrenze darstellt, eine scharfe Grenze des Flämings. Der Weinberg bei Hohenwarthe ist sein westlichster Punkt. Im Norden grenzt

[1]) Teilweise wurden auch Beobachtungen vom Treuel aus dem Kreis Tangerhütte, der als Rast- und Überwinterungsplatz von großer Bedeutung ist, angeführt.

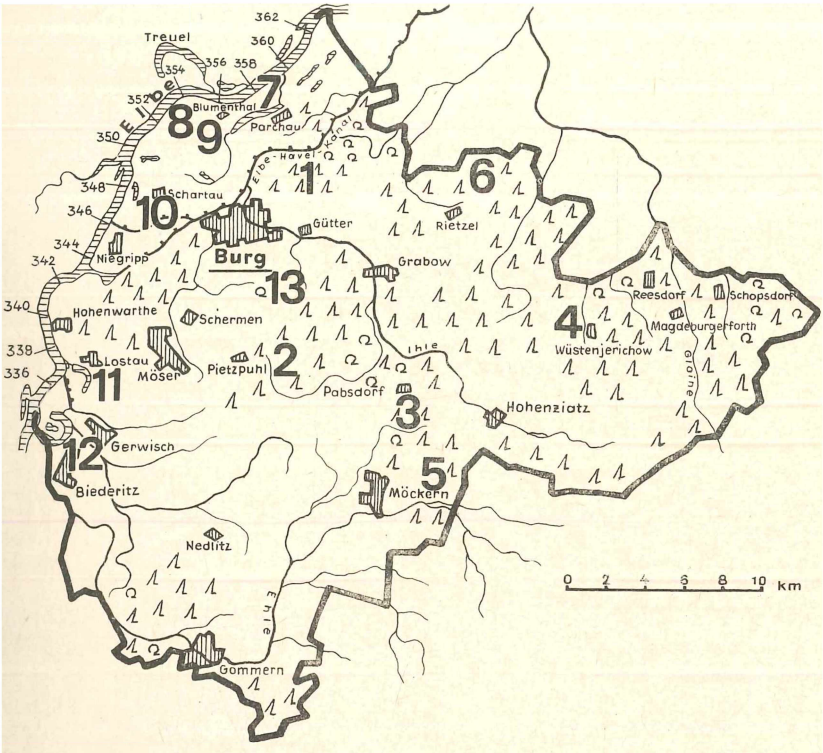

Abb. 1: Kreisübersichtskarte mit den wichtigsten Beobachtungsgebieten

1 Burger Holz
2 Bruch bei Pietzpuhl
3 Bruch bei Pabsdorf
4 Fischteiche Wüstenjerichow
5 Lochower Fischteiche
6 Roter See (bei Hohenseeden)
7 Kiesgrube Elbe/Parchau
8 Kiesgrube Elbe/Blumenthal
9 Tümpel bei Blumenthal
10 Schartauer Haken
11 Schwisau
12 Zuwachs
13 Krähenberge

der Fläming an das Glogau-Baruther Urstromtal (hierin erstreckt sich auf 25 km das Fiener Bruch im Nachbarkreis Genthin) und im Süden an das Breslau-Magdeburger Urstromtal.

Für unser Fläminggebiet wurde durch MEYER (1910) eine zweimalige Vereisung nachgewiesen. Die älteste pleistozäne Vereisung (Elstereiszeit) hat mit ihren Ablagerungen zunächst die tertiären Schichten (bei uns als wesentlichste Ablagerung den sogenannten Septarienton aus dem Mitteloligozänmeer) überlagert. Erst in der zweiten Vereisung (Saaleeiszeit) erhielt der Fläming und so auch unser Gebiet seine heutige Oberflächengestaltung.

Auf dem westlichen Fläming lassen sich zwei verschiedene Endmoränenzüge nachweisen. Man unterscheidet eine südliche und eine nördliche Rückzugsstaffel. Der südliche Endmoränenzug (Möser-Stegelitz-Hohenlobbese-Belzig) beginn mit dem Troxelberg (49 m) bei Burg und geht weiter durch den Külzauer Forst über den Weinberg (69 m), Laternenberg (69 m), Butterberg (64 m), Kickeberg nach Möser. Dieser sogenannte Niegripper Bogen wird fortgesetzt über den Schanzenberg (80 m, zwischen Körbelitz und Pietzpuhl), die Blauen Berge (97 m), den Stegelitzer Berg (86 m), die Kuppen südlich von Hohenziatz, den Thümerberg (109 m, bei Groß Lübars) sowie über die Höhen südlich von Görzke bis zum Hagelberg bei Belzig. Der jüngere nördliche Endmoränenzug nimmt seinen Anfang mit dem Kapaunberg (104 m, bei Pietzpuhl) und zieht über die Krähenberge (83 m), die Gütterschen Berge, den Galgenberg (nördl. Grabow), den Kellerberg bei Ziegelsdorf, den Galgen- und Königsberg (westl. Krüssau) über den Ringelsdorfer Forst sowie über die Eichenberge bei Magdeburgerforth und die Klingeberge bei Dörnitz nach Dretzen und Buckau.

Während des Holozäns traten nur geringfügige Neubildungen und Veränderungen hervor. So hat, wie durch KEILHACK (1909) nachgewiesen wurde, die Elbe im Postglazial im Gebiet zwischen Hohenwarthe und Havelberg mehrmals ihr Flußbett (meist nach Osten) verlagert. Als Beispiel sei hier nur der sogenannte Burger Elbarm genannt, der, zwischen Hohenwarthe und Niegripp beginnend, durch das Lausebruch und den Lausegraben um Burg herum in Richtung Genthin führte. Aus dieser Zeit sind uns eine ganze Anzahl alter Elbarme (Mäanderschleifen) erhalten, wie zum Beispiel bei Gerwisch, Lostau, Schartau und Rogätz.

Mancherorts ist unser Landschaftsbild durch die Einwirkung des Windes verändert worden. Feinkörnige Sande sind zu Dünen zusammengeweht worden, wie man sie heute über den Gommerner Kulmquarzitten sowie im Gebiet nördlich des Forsthauses Külzau bei Möser antrifft. Der Hölleberg (88 m), der lange Berg (80 m) und der Strubenberg sind Beispiele für Dünenbildung.

Zur Zeit umfaßt die Wirtschaftsfläche des Kreises 73 500 ha, wovon etwa 42 100 ha landwirtschaftlich genutzt werden. Etwa 20 000 ha sind mit Wald bestanden. Die dominierende Holzart ist die Kiefer. Ausgedehnte Laubwaldbestände gibt es vornehmlich nordöstlich von Burg (Burger Holz), bei Friedensau und in geringem Umfange bei Magdeburgerforth. Von den ursprünglich in der Elbniederung vorherrschenden Auwäldern sind nur noch geringe, zum Teil elbferne, Restbestände erhalten geblieben (nordöstlicher Teil des Burger Holzes). An ihre Stelle sind ausgedehnte Wiesen- und Ackerflächen getreten.

Weitere Wasserläufe, die jedoch nicht in dem Maße landschaftsbestimmend sind wie die Elbe, sind die Ehle (25 km), die Ihle (18 km), der Elbe-Havel-Kanal (19 km) sowie der Niegripper Kanal (5 km)[1] Größere Veränderungen entstanden in den letzten Jahren durch Erweiterung des sogenannten Baggerloches am Niegripper Kanal.

Unter den Naturschutzgebieten des Kreises sind besonders das Burger Rott, ein Wiesenflachmoor zwischen Burg und Pietzpuhl mit vorwiegend botanischer Bedeutung, und der bereits erwähnte Weinberg bei Hohenwarthe bemerkenswert.

---

[1]) Die Zahlenangaben beziehen sich auf den Verlauf im Kreisgebiet.

Die Einwohnerzahl des Kreises beträgt etwa 71 500 (= 97 Einwohner je km²). Das Kreisgebiet liegt klimatisch gesehen im Übergangsgebiet vom kontinentalen zum atlantisch beeinflußten Klima. Bei einer Jahresdurchschnittstemperatur von 8—9 °C liegt der durchschnittliche Niederschlag bei etwa 500 mm (nach Südosten etwas ansteigend, bis 550 mm).

Spezieller Teil

1. **Prachttaucher** — *Gavia arctica* (**L.**) [1]

1 Ex. am 25. Dezember 1967 auf dem Baggerloch am Zuwachs (Br, Se). Ein weiteres Ex. wurde in der Zeit vom 26. Oktober bis 2 November 1968 unweit der Kreisgrenze auf dem Treuel beobachtet (Ni, Mü).

2. **Haubentaucher** — *Podiceps cristatus* (**L.**)

Brutvogel am Parchauer See, Dunker See, Schwisau, Zuwachs (1969 mindest. 2 BP), Mohrslake.

Nichtbrütende Stücke werden alljährlich an der Elbe beobachtet (21. Juni 1969 11 Ex. Kiesgrube Elbe/Blumenthal, 6. Juni 1971 11 Ex. ebenda).

Das Maximum des Frühjahrszuges fällt in die Monate April und Mai (30. April 1967 13 Ex. Zuwachs, 13. April 1968 12 Ex. Nördlicher Zuwachs). Die ersten Durchzügler wurden am 4. Februar 1968 am Nördlichen Zuwachs notiert. Die letzten Beobachtungen im Herbst reichen bis Mitte/Ende November (12. November 1967 1 Ex. Baggerloch/Zuwachs, 17. November 1968 1 Ex. Elbe, 9. November 1969 1 Ex. Schwisau, 19. November 1970 2 Ex. Kiesgrube Elbe/Blumenthal). Winterdaten sind selten (12. Januar 1969 1 Ex. Elbe, 25. Januar 1970 1 Ex. Elbe 336).

3. **Rothalstaucher** — *Podiceps griseigena* (**Bodd.**)

Regelmäßiger Durchzügler in einigen Exemplaren, wobei Frühjahrsbeobachtungen seltener sind (18. April 1968 2 Ex. Elbe b. Blumenthal, 2. Mai 1968 1 Ex. Nördlicher Zuwachs, 29. März 1969 1 Ex. Elbe 337, 15. März 1970 1 Ex. Elbe 337).

Weitere Beobachtungen liegen aus dem August vor (früheste Feststellung: 3. August 1968 1 Ex. Zuwachs); den spätesten Nachweis brachte der 3. Dezember 1967 (1 Ex. Zuwachs).

4. **Schwarzhalstaucher** — *Podiceps nigricollis* **C. L. BREHM**

Am 9. Juni 1929 ein Nestfund mit einem Ei vom Zuwachs (SPERLING 1933). Seltener Durchzügler und Gast:

18. 11. 1932	1 Ex.	Schwisau (HILPRECHT 1934)
9. 10. 1938	1 Ex.	Zuwachs (SPERLING 1941)
15. 8. 1954	5 Ex.	Elbe b. Hohenwarthe (KREIBIG 1957)
17. 7. 1964	1 Ex.	Elbe b. Blumenthal (Kö)
17. 4. 1966	1 Ex.	Nördlicher Zuwachs (Br, Gru)
6. 8 1966	1 Ex.	Fischteiche Wüstenjerichow (FG Burg)
12. 8. 1966	3 Ex.	ebenda (Ni, Lsch)
5. 12. 1970	1 Ex.	vermutl. Schwisau (Br)

[1]) Reihenfolge und Nomenklatur nach NIETHAMMER, KRAMER und WOLTERS 1964

5. **Zwergtaucher** — *Podiceps ruficollis* **(PALL.)**

Brutgebiete sind die Fischteiche bei Wüstenjerichow (12. August 1966 1 ad. mit 3 juv.), der Teich bei Schartau (29. August 1966 ad. mit einigen juv.), das Ziegeleigebiet bei Schartau (4. Mai 1968 Nest mit 1 Ei), der Bruch bei Pabsdorf (28. Juni 1969 1 ad. mit 1 juv., 1971 mindest. 6 BP, 22. Mai 1971 1 Nest mit 7 Eier), die Tümpel bei Blumenthal (11. August 1969 ad. mit mindest. 3 juv.), der Bruch bei Pietzpuhl (1971 ca. 6 BP); weiterhin sehr wahrscheinlich die Gebiete Schwisau, Zuwachs, Mohrslake und Lochower Fischteiche (vgl. Abb. 2).

Überall regelmäßiger Durchzügler (max. 17. September 1967 43 Ex. Fischteiche Lochow). Regelmäßig sind auch im Winter Zwergtaucher auf der Elbe anzutreffen (14. Januar 1968 1 Ex., 12. Januar 1969 9 Ex., 10 Januar 1971 4 Ex.).

6. **Baßtölpel** — *Sula bassana* **(L.)**

Am 3. April 1961 wurde bei Dannigkow (bei Gommern) ein stark veröltes Ex. gefangen (BÜRGER 1963).

7. **Kormoran** — *Phalacrocorax carbo* **(L.)**

Aus den 30er und 40er Jahren liegen einige Beobachtungen aus dem Kreisgebiet vor:

20. 4. 1939	2 Ex.	Zuwachs (SPERLING 1939)
30. 8. 1940	2 Ex.	Schwisau
9. 9. 1940	3 Ex.	ebenda
15. 9. 1940	3 Ex.	ebenda
16. 9. 1940	4 Ex.	ebenda
20. 9. 1940	2 Ex.	ebenda (LORENZ 1940)

Ab 1960 wird die Art wieder regelmäßig zu den Zugzeiten angetroffen. Der Durchzug erstreckt sich von Mitte März (19. März 1967 3 Ex. Schwisau, 17. März 1968 4 Ex. Elbe bei Schartau) bis Mitte/Ende April (15. April 1967 3 Ex. Schwisau, 25. April 1970 4 Ex. Schwisau). Auf dem Herbstzug eine seltenere Erscheinung (4 November 1967 9 Ex. am Treuel ziehend, 7. November 1970 11 Ex. Elbe 351, 18. November 1970 2 Ex. Elbe bei Blumenthal). Bisher eine Winterbeobachtung: 31. Dezember 1969 überfliegt 1 Ex. das Stadtgebiet von Burg in Richtung SSW (Wo).

8. **Graureiher** — *Ardea cinerea* **L.**

Bisher nur eine Einzelbrut aus dem Jahre 1967 an der Ihle zwischen Riesdorf und Hohenziatz. Der Horst befand sich 8—9 m hoch in einem Kiefernbestand. Nach O. KRAUSE (Hohenziatz) sind 4 juv. ausgeflogen.

Die Art ist das ganze Jahr über besonders an der Elbe, am Schwisau, an den Fischteichen bei Wüstenjerichow und an den Lochower Fischteichen nach der Brutzeit und im Winter, z. T. in beträchtlicher Anzahl, zu beobachten (27. August 1968 ca. 50 Ex. Elbe Schartau/Blumentahl, 25. Januar 1970 117 Ex. Schwisau; Hsch zählte am 27. Dezember 1959 an der Elbe etwa 250 Reiher).

9. **Purpurreiher** — *Ardea purpurea* **L.**

27. April 1968 2 Ex. Schwisau (BRIESEMEISTER 1968)

10. **Seidenreiher** — *Egretta garzetta* (**L.**)

18. und 19. Juli 1959 1 Ex. Zuwachs (GRUHL 1964)

11. **Nachtreiher** — *Nycticorax nycticorax* (**L.**)

Nach BORCHERT (1927) führt FRICK 1 Ex. für Burg aus dem Jahre 1850 und für 1851 1 ♂ für Niegripp an; offensichtlich handelte es sich nur um eine Beobachtung, die FRICK zweimal mit unterschiedlicher Datierung publizierte. Eine Feststellung aus den letzten Jahren: 4. August 1963 1 juv. Ex. Ehle zwischen Zuwachs und Schwisau (Gru).

12. **Zwergdommel** — *Ixobrychus minutus* (**L.**)

THIENEMANN (1905) gab sie als Brutvogel vom Zuwachs an. Anfang der 1960er Jahre wurde 1 Ex. am Parchauer See geschossen. In den letzten Jahren gelangen einige Nachweise nach der Brutzeit an den Tümpeln bei Blumenthal (15. Sept. 1965 1 Ex., 2 August 1967 1 Ex., 3. August 1967 1 ♂, 1 ♀, 4. August 1967 1 ♂, 9. August 1967 1 ♂, 1 ♀, 27. August 1967 1 ♂.

13. **Rohrdommel** — *Botaurus stellaris* (**L.**)

Nach KNUST (1936) war die Art Brutvogel an den Lochower Teichen. Am 24. August 1966 wurde 1 Ex. an einer verschilften mit Buschwerk bestandenen Stelle der Elbe bei Blumenthal beobachtet. Weitere Beobachtungen einiger Ex. (max. 4 Ex. am 6. August) gelangen im August 1967 an den Tümpeln bei Blumenthal. Am 27. September 1970 sahen Risch und Wo ein fliegendes Ex. an der Elbe.

14. **Weißstorch** — *Ciconia ciconia* (**L.**)

Bestandserhebungen aus dem Jahre 1962 geben Aufschluß darüber, daß der Kreis mit 9 Horstpaaren (2 HPo, 7 HPm — 18 ausgeflogene Jungstörche) = 1,22 BP/100 km², von 21 Kreisen des Bezirkes an 15. Stelle rangiert (FRICKE 1965). FRICKE gibt auch den Bestand für 1963 mit 7 Horstpaaren (3 HPo, 4 HPm — 13 ausgefl. Jungstörche) an.

1965 wurden die Untersuchungen von Mitgliedern der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz übernommen. Seitdem wurden die folgenden Ergebnisse ermittelt:

1965	10 Horstpaare	(3 HPo,	7 HPm)	20 ausgefl. Jungstörche
1966	12 Horstpaare	(8 HPo,	10 HPm)	27 ausgefl. Jungstörche
1967	12 Horstpaare	(8 HPo,	4 HPm)	11 ausgefl. Jungstörche
1968	10 Horstpaare	(10 HPo,	3 HPm)	8 ausgefl. Jungstörche
1969	9 Horstpaare	(4 HPo,	5 HPm)	17 ausgefl. Jungstörche
1970	10 Horstpaare	(4 HPo,	6 HPm)	19 ausgefl. Jungstörche
1971	12 Horstpaare	(12 HPo,	7 HPm)	21 ausgefl. Jungstörche

Der leichte Anstieg der Jahre 1964—1967 ist auf Anbringung von künstlichen Horstunterlagen in Burg, Gerwisch und Blumenthal zurückzuführen. Folgende Horste waren in den Jahren 1964—1970 besetzt: Burg (2), Blumenthal, Gerwisch, Hohenwarthe, Ihleburg, Lostau, Niegripp, Parchau, Reesen, Rietzel, Schartau, Vehlitz, Wallwitz und Hohenziatz. — Vgl. Abb. 2

Ankunftsdaten: 6. April 1965, 9. April 1966, 12. April 1967, 21. April 1968, 24. April 1969, 12. April 1970, 4. April 1971. Früheste Beobachtung: 30. März

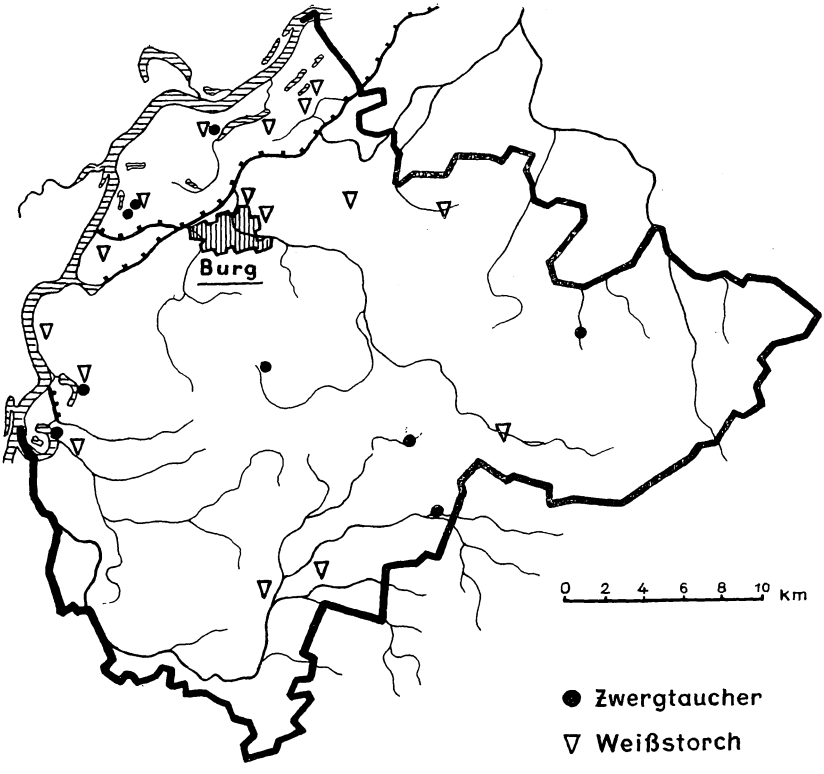

Abb. 2: Verbreitung von Zwergtaucher und Weißstorch

1968 4 Ex. Burg (Po). Abflugdaten Horstpaar Burg: 31. August 1965, 2. September 1966, 31. August 1967, 3. September 1969 (1968 verließ das Paar am 28. Mai vorzeitig den Horst).

Daß der Bestand erheblich abgenommen hat, zeigt ein Vergleich mit einer Bestandserhebung im Jahre 1934 im damaligen Kreis Jerichow I (heute etwa Kr. Burg), wo 21 besetzte Horste (von 26) bekannt waren. Ausnahmsweise waren 1957 in Lostau 3 Horste besetzt (Hsch). Eine Ansammlung von 26 Störchen beobachtete Kr am 10. August 1969 an der Elbe bei Rogätz (Aufenthalt an ausgetrockneten Restlöchern). Selten werden noch im Oktober oder November einzelne beobachtet: 26. Oktober bis 17. November 1968 1 Ex. Elbe 337 (Br.), 12. Oktober 1969 1 Ex. Elbe (Bi, Wo).

15. **Schwarzstorch** — *Ciconia nigra* (**L.**)

Bis 1952 in einem Paar Brutvogel im Burger Holz. Im gleichen Jahr wurden 3 juv. aufgezogen (Hsch). 1953 hielten sich 1 ad. und 2 vorj. Ex. während der Brutzeit im gleichen Gebiet auf. Am 2. Mai 1968 gelang Me die

Beobachtung eines fliegenden Ex. über dem Burger Holz. ENDERT (Burg) beobachtete dort am 24. Juli 1969 wiederum 2 Ex. Die erhoffte Wiederansiedlung 1971 (mehrere Beobachtungen zu Beginn der Brutzeit, Kr, Wo) blieb aus, da die Störche das Waldgebiet, durch Holzeinschlag vergrämt, wieder verließen.

Aus der Umgebung von Magdeburgerforth liegen einige Beobachtungen aus der Brutzeit vor (1. u. 9. Mai 1966 je 2 Ex. Gr, 29. April 1967 1 Ex. und 7. Mai 1967 1 Ex. Se).

Aus der Elbniederung folgende Beobachtungen von Durchzüglern:

25. 7. 1967	1 Ex.	Elbe b. Rogätz (Kö)
22. 7. 1970	2 Ex.	b. Blumenthal und Rogätz (FG Burg)
4. 8. 1970	1 Ex.	Elbe bei Schartau (Mey, Ni)
11. 8. 1970	1 Ex.	ebenda (Kö)
1. u. 4. 8. 1971	2 Ex.	ebenda (Kr)

16. **Sichler** — *Plegadis falcinellus* (**L.**)

BORCHERT (1927) berichtet von zwei Ex. (1 juv ♂ und 1 juv ♀, die am 11. September 1908 bei Körbelitz geschossen wurden. Ein 3. Ex. hielt sich dort noch einige Wochen auf.

17. **Höckerschwan** — *Cygnus olor* (**Gmel**)

Nach Br und Gru hat 1968 an der Potstrine ein Brutversuch stattgefunden. Auch 1969 wurde dort wieder 1 ♂/♀ beobachtet. Für 1971 sind uns drei Brutplätze bekannt: 1 ♂/♀ am Schwisau (4 juv.), 1 ♂/♀ am Südlichen Zuwachs (6 juv.) und 1 ♂/♀ an der Mohrslake bei Schartau (Bruterfolg ?).

Regelmäßiger Durchzügler und in zunehmender Zahl auch Wintergast an der Elbe und den Altwässern. 1967 wurden 15 Ex. (12. Februar Gebiet Potstrine, Zuwachs, Ehle), 1968 max. 21 Ex. (18. Februar Gebiet Zuwachs) und 1969 max. 42 Ex. (12. u. 18. Januar Elbe b. Rogätz) gezählt.

18 **Singschwan** — *Cygnus cygnus* (**L.**)

Früher seltener, in den letzten Jahren regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.

Von 1922—1955 sind uns 12 Beobachtungen mit 61 Ex. von der Elbe und den Altwässern bekannt.

Vom Herbst 1966 bis zum April 1971 liegen 21 Beobachtungen mit insgesamt 56 Ex. vor, die sich wie folgt verteilen:

Monat	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Beob.	1	5	3	6	3	1	2
Ex.	2	9	11	18	9	5	2

Besonders bemerkenswert ist die Spätbeobachtung im Mai: 2. und 7. Mai 1970 je 1 Ex. im Bruch bei Pabsdorf Bi, Po.

19. **Zwergschwan** — *Cygnus bewickii* **Yarr.**

Die Art wurde erst in den letzten Jahren, seitdem aber fast in jedem Winter, beobachtet. Eine Zusammenfassung bis 1968 gaben KÖNIGSTEDT u. NICOLAI (1968).

Nach 1968 kamen folgende Beobachtungen hinzu: 16. März 1969 1 immat Ex. Elbe 334—337 (Br, Gru), 4. und 5. April 1969 3 ad. Ex. Schwisau (Bi, Ni), 17. Januar 1971 2 ad., 3 immat Ex. Elbe 335 (Br).

20. **Saatgans** — *Anser fabalis* (**Lath.**)

Hsch berichtet von einigen tausend Ex., die er im Februar 1955 auf den Feldern zwischen Blumenthal und Schartau beobachten konnte. In diesem Gebiet trifft man alljährlich im Winter 300—600 Ex. an. Im Winter 1968/1969 waren es ca. 800 Ex. und 1970/71 ca. 900 Ex., die im genannten Gebiet notiert wurden. Am 15. März 1970 rasteten an der Elbe bei Schartau ca. 9 000 Ex. (Bi, Po, Wo).

Die ersten Beobachtungen stammen aus dem Oktober, ausnahmsweise aus dem September (29. September 1968 ca. 16 Ex. Elbe b. Blumenthal). Die letzten Daten liegen im letzten Märzdrittel (26. März 1967, 24. März 1968, 21. März 1970), selten Anfang April (8. April 1969 1 Ex. Elbe b. Schartau).

21. **Kurzschnabelgans** — *Anser brachyrhynchus* **BAILL**

28. 12. 1963	2 Ex.	Acker bei Blumenthal, Kö
7. 10. 1968	vermutlich 1 Ex. mit Saatgänsen vergesellschaftet	Treuel, Ni, Po
27. 10 1968	1 Ex. vermutlich angeschossen	Treuel, Me
19. 1. 1969	38 Ex.	Schwisau, KÖNIG u. SCHNEIDER (1969)

22. **Bläßgans** — *Anser albifrons* (**Scop.**)

Seit 1967 regelmäßig als Durchzügler und Wintergast festgestellt. Erstbeobachtung im Herbst am 11. Oktober 1967 (1 Ex. Elbe bei Rogätz), Letztbeobachtung im Frühjahr 29. März 1969 (10 Ex. Schwisau).

Meist werden einzelne Ex. oder kleine Trupps mit Saatgänsen vergesellschaftet beobachtet. Max. sahen SIEBERT und Wo am 2. Dezember 1970 38 ziehende Ex.

23. **Graugans** — *Anser anser* (**L.**)

THIENEMANN (1905) beobachtete im April und Mai 1905 1 Ex. am Zuwachs.

Regelmäßiger Durchzügler meist in kleineren Trupps, besonders im Frühjahr (Mitte Febr. bis Ende März). Vom 5.—25. März 1967 wurden am Schwisau bis zu 400 rastende Graugänse gezählt (FG Burg und Magdeburg). Ni beobachtete ein Ex. vom 8. April bis 14. April 1968 am Schartauer Haken. Die Herbstdaten fallen in den Oktober (10. Oktober 1962 26 Ex. bei Blumenthal, 2. Oktober 1966 24 Ex. Elbe bei Rogätz).

24. **Ringelgans** — *Branta bernicla* (**L.**)

Nach REHBERG und SPERLING (BORCHERT 1927) wurden um 1896 an der Elbe nördlich von Magdeburg (wahrscheinlich Gebiet Schwisau/Zuwachs) mehrere Ringelgänse erlegt. Gr sah am 1. Februar 1967 ca. 30 Ex. bei Magdeburgerforth.

25. **Rostgans** — *Casarca ferruginea* (**Pall.**)

Drei Nachweise, wobei es sich um aus der Gefangenschaft entflogene Ex. handeln könnte:

31. 8. 1965	1	♀ farbenes Ex. Schwisau (Gru)
16. 1 1966	1 Ex.	Elbe 335/336 (Cl, Gru)
13. u. 14. 7. 1968	1 ♀	Schwisau (Gru, Miß, St)

26. **Brandgans** — *Tadorna tadorna* (**L.**)

Nachweise bis 1965:

8. 10. 1933	6 Ex.	Schwisau (FABER — SPERLING 1934)
12. 11. 1933	1 Ex	ebenda (SPERLING 1934)
31. 10. 1955	1 Ex.	ebenda (SCHRÖDER 1956)
4. 8. 1957	2 Ex.	ebenda (Gru)

In den letzten Jahren wurde die Art regelmäßig beobachtet. Seit 1969 ist sie Brutvogel. Eine Zusammenfassung der Beobachtungen und Brutnachweise bis einschließlich 1970 gaben BIRTH und NICOLAI (1972). 1971 an der Elbe 5 BP: 1 ♂♀ an der Schleuse Niegripp, 1 ♂♀ bei Rogätz Elbe/Ohre, 2 ♂♀ an der Kiesgrube Elbe/Parchau (hier 1 ♂♀ mit 10 juv.) und 1 ♂♀ nahe Parchauer See.

27. **Pfeifente** — *Anas penelope* (**L.**)

Häufiger Durchzügler, der besonders auf dem Heimzug von Februar bis April zahlreich nachgewiesen wird (8. April 1955 ca. 100 Ex. Schwisau Hsch, 26. 3 1967 ca. 75 Ex. und 17. 3. 1968 69 Ex. Zuwachs/Schwisau). Der Wegzug ist unbedeutend und fällt in die Monate Oktober und November (9. 10. 1965 2 Ex. Elbe, 12. 10. 1969 3 Ex. Elbe, 18. 11. 1970 5 Ex. Elbe).

Winterbeobachtungen sind selten (25. 12. 1967 1 Ex. Schwisau, 12. 1. 1969 1 ♂, 1 ♀ Elbe bei Rogätz, 18. 1. 1969 1 Ex. ebenda).

28. **Schnatterente** — *Anas strepera* (**L.**)

Regelmäßiger Durchzügler, der alljährlich von Mitte März bis Mitte April und von Mitte September bis November an den Altwässern und der Elbe in einzelnen Ex. beobachtet wird.

Nur ausnahmsweise werden größere Trupps notiert: 9. 10. 1966 ca. 30 Ex. Treuel bei Rogätz (Kö, Po), 15. 11. 1970 ca. 20 Ex. Kiesgrube Elbe Blumenthal (FG Burg), 18. 11. 1970 23 Ex. ebenda (Wo).

29. **Krickente** — *Anas crecca* (**L.**)

THIENEMANN (1905) führt Brutnachweis vom Zuwachs an; neuere Brutnachweise aus diesem Gebiet fehlen. Po fand am 3. 5. 1968 südlich von Pabstorf ein Gelege mit 6 Eiern im Nadelwald

Die Art ist regelmäßiger Durchzügler. Der Frühjahrszug fällt in die Monate März und April (8. 4. 1967 ca. 110 Ex. Schwisau, 17. 3. 1968 ca. 120 Ex. ebenda), der Wegzug von Mitte September bis Anfang Dezember (15. 10. 1967 ca. 300 Ex. Zuwachs, 5. 12. 1970 ca. 80 Ex. Schwisau). Winterbeobachtungen sind seltener (15. Januar 1967 26 Ex. Schwisau, 12 1. 1969 7 Ex. Elbe, 9. 1. 1971 31 Ex. Elbe).

30. **Stockente** — *Anas platyrhynchos* (**L.**)

Häufiger Brutvogel an allen Gewässern im Kreisgebiet. Im Bruch bei Pabsdorf 1971 etwa 15 BP (6 BP/10 ha Po, Kr) und in der Elbniederung bei Schartau 1971 auf 220 ha 16 BP (o, 73 BP/10 ha Ni).

Zu den Zugzeiten und im Winter auf eisfreien Gewässern, besonders auf der Elbe und deren Altwässern, sehr häufig. Ansammlungen von 3 000 Ex. sind nicht selten. Oft werden die Kiesgruben an der Elbe als Schlafplätze aufgesucht (13. 9. 1967 2000—3000 Ex. auf der Kiesgrube Elbe bei Parchau).

31. **Spießente** — *Anas acuta* (**L.**)

Als Brutvogel noch nicht nachgewiesen Für 1970 Brutverdacht am Schartauer Haken: 12. 4. 1 ♂, 1♀ (Bi), 17. 5. 1 ♂ (Po), 28. 5. 1 ♂, 1♀ (Bi, Po).

Regelmäßiger Durchzügler, der oft in beträchtlichen Zahlen von Mitte Februar bis Mitte April auf den Altwässern festgestellt wird (max. 13. 3. 1967 150—180 Ex. Zuwachs Br, Gru).

Der Wegzug ist unbedeutend (Oktober bis Anfang Dezember), Winterbeobachtungen nur ausnahmsweise (30. 12. 1967 1 ♂ Schwisau, 28. 12. 1968 1 ♂ Elbe bei Rogätz).

32 **Knäckente** — *Anas querquedula* (**L.**)

Brutvogel am Schwisau, Zuwachs, Schartauer Haken, an der Elbe und vermutlich im Bruch bei Pabsdorf (Brutzeitfeststellungen 1968, mindestens 2 Paare) In der Elbniederung bei Schartau 1971 auf 220 ha 5 BP (O, 23 BP/10 ha Ni). Mitte März treffen die ersten Ex. ein, seltener sogar früher (26. 2. 1967 1 Ex. Zuwachs) und verlassen unser Gebiet Ende September/Anfang Oktober (12. 10. 1969 3 Ex. Elbe).

Bisher nur eine Winterbeobachtung: 26. 12. 1968 3 Ex. Elbe bei Schartau (Ni).

33. **Löffelente** — *Anas clypeata* (**L.**)

Nach THIENEMANN (1905) häufiger Brutvogel am Zuwachs, wo sie auch heute sehr wahrscheinlich noch brütet. Weiterhin ist sie Brutvogel am Schwisau (29. 5. 1971 21 ♂♂ Br). In der Elbniederung bei Schartau 1971 auf 220/ha 5 BP (O, 23 BP/10 ha Ni). Am 13. 6. 1968 ein Nachweis aus dem Bruch bei Pabsdorf (1 ♂). Regelmäßiger Durchzügler (März/April und September/November), Winterdaten sind selten (14. 1. 1968 1 Ex. Elbe bei Rogätz).

34. **Tafelente** — *Aythya ferina* (**L.**)

THIENEMANN (1905) führt die Art als Brutvogel vom Zuwachs an. Am 5. 8. 1970 wurde 1 ♀ mit 4 juv. auf dem Tümpel bei Blumenthal beobachtet. Brutzeitfeststellungen existieren weiter vom Schwisau, dem Schartauer Haken, der Kiesgrube Elbe/Blumenthal und dem Bruch bei Pabsdorf.

Regelmäßiger Durchzügler, besonders während des Frühjahrszuges sehr häufig. Die Maximalwerte der letzten Jahre verdeutlichen die Zunahme der Art:

5. 2. 1967	ca. 300 Ex.	Schwisau (FG Magdeburg)
17. 3 1968	ca. 1000 Ex.	ebenda (FG Magdeburg)
	ca. 900 Ex.	Elbe (FG Burg)
29. 3. 1969	ca. 4000 Ex.	Schwisau (FG Magdeburg)
	ca. 1300 Ex.	Zuwachs (FG Magdeburg)
15. 3. 1970	ca. 6000 Ex.	Elbe (FG Burg)
14. 3. 1971	ca. 5000 Ex.	ebenda (FG Burg)

35. **Moorente** — *Aythya nyroca* **(GÜLDENSTÄDT)**

Seltener Durchzügler im Frühjahr (22. 4. 1968 1 Ex. Nördlicher Zuwachs, 8. 4. 1969 1 Ex. Schartauer Haken, 12. 4. 1970 1 Ex. ebenda). Auf dem Wegzug etwas häufiger von August bis Oktober (15. 8. 1964 2 ♀♀ Potstrine, 22. 8. 1964 1 ♂, 3 ♀♀ ebenda, 23. 9. und 2. 10. 1966 2 Ex. Treuel bei Rogätz, 4. 10. und 30. 10. 1966 1 Ex. ebenda, 26. 7. 1967 4 Ex. Elbe bei Blumenthal, 31. 8. 1969 1 Ex. Elbe 337).

36. **Reiherente** — *Aythya fuligula* **(L.)**

In allen Monaten des Jahres beobachtet, regelmäßiger Wintergast. Trotz mehrfacher Brutzeitfeststellungen noch kein Brutnachweis (2. 6. 1967 1 ♂ Schwisau, 5. 5. 1968 1 ♂ und 26. 5. 1968 1 ♂ , 1 ♀ Zuwachs, 21. 6. 1969 3 ♂♂ Kiesgrube Elbe/Blumenthal, 6. 6. 1971 21 ♂♂ Kiesgrube Elbe/Blumenthal).

Während des Heimzuges (Mitte Februar bis Mitte April) werden alljährlich 20—40 Ex. auf den Altwässern beobachtet. Bi und Me beobachteten am 26. 2. 1967 ca. 300 Ex. am Zuwachs. Für den Wegzug brachte Kr die bemerkenswerte Feststellung von ca. 100 rastenden Ex. auf der Kiesgrube an der Elbe bei Blumenthal.

37. **Bergente** — *Aythya marila* **(L.)**

REHBERG und SPERLING (BORCHERT 1927) stellten sie 4mal einzeln oder bis zu 8 Ex. auf dem Zuwachs fest. SPERLING (1934) sah am 30. 9. 1934 1 ♂ Ex. am Zuwachs. Aus den letzten Jahren alle Nachweise:

1. 1. 1966	1 ♂	Elbe 337 (Cl)
12. 1. 1969	1 ♀	Elbe bei Rogätz (Bi, Ni)
31. 1. 1970	1 ♂, 2 ♀♀	Elbe 337 (Br)
21. 2. 1970	1 ♀	Elbe 347 (Bi, Wo)
22. 2. 1970	1 ♀	Elbe 347 (FG Burg)
23. 1. 1971	1 ♂	Elbe 352 (Bi)

38. **Eiderente** — *Somateria mollissima* **(L.)**

8 5. 1956	1 ♂♀	Schwisau (BAUMGARTEN 1957)
24. 3. 1962	1 ♂, 1 ♀	Südlicher Zuwachs (Gru)
29. 10. 1966	1 ♀	Elbe bei Rogätz (Kö, Lsch)

39. **Eisente** — *Clangula hyemalis* **(L.)**

12. 4. 1968 2 Ex. (mausernd, vermutlich 1 ♂ , 1 ♀ Schwisau (Bi, Ni, Po).

40. **Trauerente** — *Melanitta nigra* **(L.)**

15. und 18. 11. 1925 1 ♀-farbenes Ex. Schwisau (BORCHERT 1927), 29. 9. 1938 4 Ex. Schwisau (LORENZ 1938). In den letzten Jahren mehrfach meist in einzelnen Ex. beobachtet. Kö, Po und Lsch sahen am 30. 9. 1965 ca. 30 elbaufwärts ziehende Trauerenten bei Blumenthal.

41. **Samtente** — *Melanitta fusca* (**L.**)

5. 12. 1955	1 ♂	Treuel bei Rogätz (Hsch)
12. 12. 1955	1 ♀	ebenda (Hsch)
17. 12. 1961	6 Ex.	Baggerloch Zuwachs (Gru)
26. 12 1962	1 Ex.	Elbe bei Schartau (Ma)
5. 11. 1966	1 ♂	Elbe 337 (Br, Gru)
21.—25. 12. 1966	1 ♂	Treuel bei Rogätz (FG Burg)
19. 11. 1967	1 ♂	ebenda (FG Burg und Magdeburg)
17. 3. 1968	1 ♂	Elbe 347 (Bi, Ni)

42. **Schellente** — *Bucephala clangula* (**L.**)

Von Oktober (27. 10. 1968 1 ♀ bei Rogätz, 12. 10. 1969 1 ♀ Elbe bei Blumenthal), seltener früher (23. 9. 1966 15 Ex. Treuel bei Rogätz), bis Mitte April (4. 4. 1969 1 ♂, 1♀ Schwisau, 12. 4. 1970 2♂, 2♀ Schartauer Haken) in kleinen Trupps auf der Elbe und den Altwässern zu beobachten (meist bis zu 15 Ex., max. 32 Ex. am 8. 2. 1969 Elbe Rogätz/Blumenthal).
Bisher eine Sommerbeobachtung: 11. 7. 1970 1 ♂, 1 ♀ Elbe 353 (Kr, Wo).

43. **Zwergsäger** — *Mergus albellus* **L.**

Die Art tritt als Durchzügler und Überwinterer regelmäßig in geringerer Zahl auf. Trupps von mehr als 10 Ex. sind Ausnahmen: 9. 3. 1968 20 Ex. (8 ♂♂ u. 12 ♀♀) Schwisau (Mü, Ni), 15. 3. 1970 19 Ex. Elbe (FG Burg). Die ersten Ex. treffen im November/Dezember ein (17. 12. 1967, 7. 12. 1968, 27. 12. 1969, 15. 11. 1970). Die letzten Frühjahrdaten liegen im März (24. 3. 1968, 16. 3. 1969, 22. 3. 1970), REHBERG und SPERLING (1927) sahen noch am 25. 5. 1924 1 Ex. an der Elbe.

44. **Mittelsäger** — *Mergus serrator* **L.**

Nach MÜHLMANN (1932) wurden am 14. 2. 1932 7 Ex. an der Elbe südlich von Lostau beobachtet.

Nachweise der letzten Jahre:

26. 2. 1967	1 ♂	Zuwachs (Bi, Me)
15. 12. 1968	1 ♂	Elbe bei Rogätz (Bi, Po)
12. 1. 1969	1 ♀	ebenda (FG Burg)
18. 1. 1970	3 ♂♂	Elbe 347 (Wo)
6. 2. 1971	1 ♂	Elbe Kiesgrube Blumenthal (Bi)

45. **Gänsesäger** — *Mergus merganser* **L.**

Durchzügler und Wintergast, der meist in Trupps bis zu 40 Ex. angetroffen wird. Die frühesten Beobachtungsdaten der letzten Jahre sind: 23. 12. 1966, 17 12. 1967, 17. 11. 1968 und der 19. 12. 1970. Die letzten Säger verlassen unser Gebiet Ende März/Anfang April (19. 3. 1967, 24. 3. 1968, 5. 4. 1969, 26. 3. 1971).

Am 16. 5. 1965 wurden 2 Ex. an der Elbe bei Hohenwarthe beobachtet (Kö).
Größere Ansammlungen:

16. 1. 1966	131 Ex.	Elbe bei Blumenthal (Kö)
14. 1. 1968	121 Ex.	Elbe 348/358 (FG Burg)
15. 2. 1970	86 Ex.	ebenda (FG Burg)
14. 2. 1971	157 Ex.	Zuwachs (Br)
14. 3. 1971	140 Ex.	ebenda (Br)

46. **Mäusebussard** — *Buteo buteo* (**L.**)

Brutvogel im gesamten Gebiet. Der Bestand dürfte mehr als 100 BP betragen. Im Burger Holz (ca. 932 ha) brüteten 1969 11—12 Paare (BIRTH u. NICOLAI 1969). An der Elbe bei Schartau befand sich 1971 ein Horst in etwa 5 m Höhe in einer freistehenden Weide.

Ab Juli werden verstärkt Ex. in der Elbaue beobachtet, deren Zahl sich bis zum Winter stark erhöht (auf eine Strecke von 10—12 Elbkilometern kommen häufig 15—20 Ex., am 12. 1. 1969 waren es 30 Ex.). Hsch sah am 12. 2. 1955 auf einem Feld am Dunker See 40—50 Ex.

47. **Rauhfußbussard** — *Buteo lagopus* (**PONT.**)

Vor unserer Beobachtungszeit von HILPRECHT (1932) zwei Nachweise: 29. 11. 1923 2 Ex. und 18. 3. 1928 2 Ex. am Zuwachs. Hsch beobachtete im Winter 1954/55 und 1955/56 regelmäßig Raufußbussarde in der Elbniederung (max. 8 Ex. am 6. 3. 1955). Auch am 29. 12. 1959 sah er 3 Ex. zwischen Parchau und Rogätz.

In den letzten Jahren wurde die Art nur unregelmäßig von Oktober bis Anfang April beobachtet. Aus den Jahren 1963, 1964 und 1969 fehlen Nachweise.

Eine späte Beobachtung machte Lsch am 28. 4. 1968 auf der Krielwiese am Burger Holz (1 Ex.). Ni, Po und Lsch sahen 1 Ex. am 18. 8. 1966 am Burger Holz!

48. **Sperber** — *Accipiter nisus* (**L.**)

Bisher kein sicherer Brutnachweis. Im April 1968 wurde in der Nähe von Pietzpuhl in einem Kiefernstangenholz eine Anzahl Kleinvogelrupfungen gesammelt (Miß, Ni). Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast von Ende September bis Ende März.

49. **Habicht** — *Accipiter gentilis* (**L.**)

Regelmäßiger Brutvogel bei Lostau (1967 2 juv. beringt, Miß), Detershagen (1967 und 1968 ein besetzter Horst, Ma), „Kienlake" bei Brandenstein (1970 ein Horstfund durch HANSCHAK), an den Fischteichen bei Wüstenjerichow (1966 Horstfund Gr) und im Revier Magdeburgerforth (jährlich 1—3 Paare, Gr).

Weiterhin liegen Brutzeitfeststellungen aus folgenden Gebieten vor: Lochower Fischteiche (12. 6. 1967), Burger Holz (30. 6. 1967), Bruch bei Pabsdorf (15. 6. 1968), Krähenberge (Revier 1968 und 1969 Kr) und bei Parchau (13. und 23. 6. 1971). Der gegenwärtige Bestand kann somit auf 6—8 BP geschätzt werden.

50. **Rotmilan** — *Milvus milvus* (**L.**)

Im Burger Holz (932 ha) 1969 5—6 BP (BIRTH u. NICOLAI 1969). 1971 stellte Kr eine Einzelbrut auf einer Weide am Schartauer Haken fest. Der Gesamtbestand kann auf 25—30 Paare geschätzt werden.

Erstbeobachtungen erfolgten Ende Februar/Anfang März (21. 2. 1967, 9. 3. 1968, 8. 3. 1969, 7. 3. 1970, 16. 2. 1971), der Wegzug ist im Oktober beendet (15. 10. 1967, 13. 10. 1968, 18. 10. 1969). Winterdaten sind selten (5. 2. 1967 1 Ex. Burg, 8. 2. 1969 1 Ex. Schwisau).

51. **Schwarzmilan** — *Milvus migrans* (**BODD.**)

Nach Hsch Anfang der 50er Jahre sehr seltener Brutvogel. Heute brütet die Art regelmäßig im Gebiet. 1969 brüteten im Burger Holz (932 ha) 3 Paare (BIRTH u. NICOLAI 1969). Der Gesamtbestand im Kreisgebiet dürfte etwa 10—15 BP betragen. Regelmäßiger Durchzügler. Erstbeobachtungen: 25. 3. 1967, 30. 3. 1968, 5. 4. 1969, 14. 3. 1970. Späteste Feststellung: 13. 10. 1967 1 Ex. im Burger Holz (Kr).

52. **Seeadler** — *Haliaeetus albicilla* (**L.**)

In der Elbniederung regelmäßiger Durchzügler und Wintergast von Mitte November (15. 11. 1970 1 immat Ex.) bis Ende März (29. 3. 1969 1 immat. Ex.).

Die Beobachtungen der letzten Jahre von 1968 bis 1971 verteilen sich wie folgt (8 ad., 18 immat., 7 unbest.):

Monat	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Beob.	2	3	4	8	3
Ex.	2	4	13	10	4

Po sah am 11. 1. 1970 10 Ex. (2 ad., 8 immat.) an der Elbe zwischen Blumenthal und Parchau.

53. **Wespenbussard** — *Pernis apivorus* (**L.**)

Im Burger Holz Brutnachweis für 1966 und 1969. Beobachtungen zur Brutzeit weiterhin aus folgenden Gebieten: Magdeburgerforth (13. 7. 1965 2 Ex. Kö), Wahlwitz (3. 6. 1967 1 Ex. Gru) und Troxel bei Burg (3. 6. 1967 1 Ex. Bi, Kö). Zug:

12. 8. 1966	2 Ex.	Fischteiche bei Wüstenjerichow (Kö)
26. 8. 1967	1 Ex.	ebenda (Mü, Ni)
4. 8. 1968	1 Ex.	Schwisau (Gru)
15. 8. 1970	1 Ex.	Burger Holz (Mey)

54. **Rohrweihe** — *Circus aeruginosus* (**L.**)

Für die Brutperioden 1967, 1968, 1969 und 1970 wurden genauere Untersuchungen über den Bestand der Rohrweihe im Gebiet vorgenommen (FG Burg in Zusammenarbeit mit Miß). Danach bestehen folgende 19 Brutplätze: Schwisau (1 BP), Nördlicher Zuwachs (1 BP), Schanzengraben bei Heyrothsberge (1 BP), Hechtsumpf bei Königsborn (1 BP), Grüner Teich bei Wahlwitz (1 BP), Plantagentümpel bei Gübs (1 BP ?), Pilm bei Möckern (3 BP), Bruch bei Pabsdorf (2—3 BP), Sumpf bei Gütter (1 BP), Fischteiche Wüstenjerichow (1 BP ?), Gösselwahl zwischen Niegripp und Schartau (1 BP), bei Niegripp (1 BP), Bruch bei Pietzpuhl (1 BP), Mergelgrube westlich Pietzpuhl (1 BP), zwischen Wallwitz und Lütnitz (2 BP), Lochower Teiche (1 BP ?), Deichwall nördlich Burg (1 BP), Dunker See nordwestlich Burg (1 BP) und Parchauer See (1 BP). Das ergibt einen Bestand von 18 (bis 24) BP, bezogen auf die Fläche des Kreisgebietes würde das einer Siedlungsdichte von 2,5 BP/100 km² entsprechen; vgl. Abb. 3.

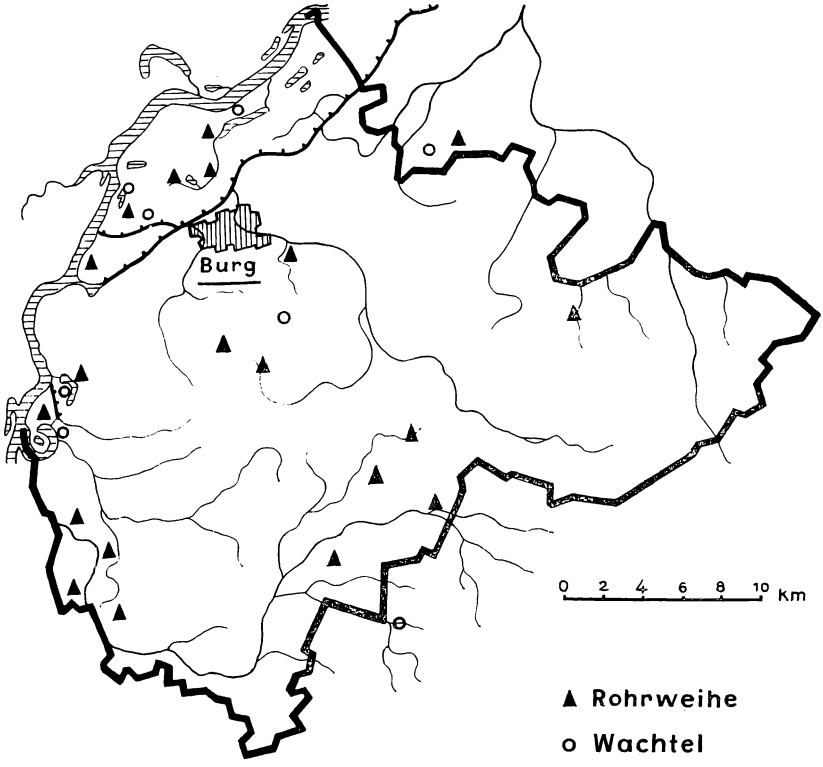

Abb. 3: Verbreitung von Rohrweihe und Wachtel

Die ersten Rohrweihen werden im Gebiet Ende März beobachtet (23. 3. 1966, 26. 3. 1967, 30. 3. 1969), die letzten Stücke verlassen uns Ende September (20. 9. 1966, 28. 9. 1967, 22. 9. 1968). Zwei Spätbeobachtungen machte Kö: 9. 12. 1962 1 Ex. bei Parchau, 13. 11. 1965 1 ♀ bei Blumenthal.

55. **Kornweihe** — *Circus cyaneus* (**L.**)

Anfang dieses Jahrhunderts hat die Art bei Möckern und Pietzpuhl (hier in ein bis zwei Paaren) gebrütet (BORCHERT 1927). Aus den letzten Jahren zwei Brutzeitfeststellungen: Juli 1966 1 ♂ zwischen Gütter und Grabow (Ma), 12. 6. 1967 1 ♂ zwischen Steglitz und Lühe (Bi, Me). Zu den Zugzeiten u. im Winter wird die Art regelmäßig beobachtet. Die Beobachtungen fallen in die Monate August (25. 8. 1967 1 ♂ Zuwachs) bis Mitte/Ende April (22. 4 1967 1 ♂ Zuwachs). Vom Herbst 1967 bis zum Frühjahr 1969 gelangen 17 Beobachtungen mit insgesamt 23 Ex.

56. **Wiesenweihe** — *Circus pygargus* (**L.**)

Regelmäßig besetzter Brutplatz ist das Gebeiet am Schartauer Haken. Hier 1969 der erste Brutnachweis für das Kreisgebiet (NICOLAI 1970). Eine Brutzeitfeststellung für 1970 erbrachte Kr ebendort und 1971 wurden hier sogar 2 Paare festgestellt (Ni). Aus andern Teilen des Kreises nur folgende Beobachtungen: 31. 8. 1968 1 ♂ Schwisau (Mü), 12. 5. 1971 1 ♂ Wiesen bei Reesen (Kr, Ni).

57. **Schlangenadler** — *Circaetus gallicus* (**GMEL.**)

Ende der 1830er Jahre wurde im Stadtforst Burg 1 Ex. geschossen und von FRICK (1904) selbst präpariert. Um 1920 wurde in der Umgebung von Burg ein Schlangenadler erlegt, der von SCHOFT präpariert wurde und sich bis 1965 in dessen Sammlung befand (Bestätigung durch Kö und Ni). Im Herbst 1958 oder 1959 wurde nach Angaben von BARTELT (Parchau) ein weiteres Ex. am Kriel (Burger Holz) geschosssen, das ebenfalls von SCHOFT präpariert wurde. Das Stück befand sich bis vor wenigen Jahren in der Parchauer Schule.

58. **Fischadler** — *Pandion haliaetus* (**L.**)

Regelmäßiger Durchzügler an der Elbe, am Schwisau und Zuwachs, an den Lochower Teichen und den Fischteichen bei Wüstenjerichow. HILPRECHT (1932) führt einen Nachweis vom 29. 4. 1928 an (Schwisau). SCHOFT vermutete in den 30er Jahren eine Brut bei Wüstenjerichow. Auf dem Frühjahrszug im allgemeinen seltener beobachtet, wobei fast sämtliche Nachweise in den April, ausnahmsweise in den März (29. 3. 1966 1 Ex. bei Magdeburgerfort Gr), fallen. Im Herbst liegt der Durchzug Ende August bis Ende September/Mitte Oktober (15. 10. 1967 1 Ex. Schwisau). Es handelt sich meist um einzelne Ex. Am 19. 9. 1967 wurden am Schwisau 4 Ex. gesehen. Gr sah am 1. 12. 1965 1 Ex. bei Magdeburgerforth. Anfang dieses Jahrhunderts wurden nach BORCHERT (1927) an den Lochower Teichen zuweilen bis zu 14 Ex. nachgewiesen.

59. **Baumfalke** — *Falco subbuteo* **L.**

Hsch nennt für den Külzauer Forst einen Horstfund mit 3 juv. aus dem Jahre 1953. In den letzten Jahren gelangen Brutzeitfeststellungen in folgenden Gebieten: bei Magdeburgerforth (1963 Kö), Burg Siedlung-Ost (1966 Kö), östlich Möckern (1967 Ni), Burger Holz (1968 Me, 1969 Kr), „Kienlake" bei Brandenstein (1968 Ma), Bruch bei Pietzpuhl (1968 Miß, 1969 Ni, Po), Bruch bei Pabsdorf (1969 Ni, Po) und Krähenberge bei Burg (1970 Kr).

Frühester Nachweis: 7. 5. 1968 1 Ex. Burger Holz.

60. **Wanderfalke** — *Falco peregrinus* **GMEL.**

Nach KNUST (1936) brütete die Art bei Grünthal (Forstgut Kähnert), wo sie nach SCHOFT noch bis 1954 Brutvogel war. Hsch beobachtete in den Sommermonaten 1952 und 1953 mehrfach einige Ex. in der Külzauer Forst. 1958 und 1959 hat ein Paar auf einer Kiefer zwischen Detershagen und Niegripp gebrütet (Ma). Heute ist die Art selbst zu den Zugzeiten eine Seltenheit:

15. 3. 1964	1 Ex.	bei Gütter (Kö)
6. 8. 1966	2 Ex.	Fischteiche Wüstenjerichow (Kö, Ni)
10. 9. 1966	1 Ex.	Elbe bei Blumenthal (Kö)
13. 9. 1967	1 Ex.	Elbe Kiesgrube/Parchau (Bi, Ni)

61. — **Merlin** — *Falco columbarius* **L.**

5. 12. 1955	1 Ex.	bei Schartau (Hsch)
23. 2. 1956	1 Ex.	bei Burg (Kanal, Hsch)
3. 4. 1963	1 Ex.	Zänkerkolk bei Burg (Kö, Lsch)
21 9. 1966	1 ♀	Elbdeich bei Parchau (Lsch)
23. 10. 1966	1 Ex.	bei Tucheim (Kr. Genthin, Kö)
25. 12. 1967	1 Ex.	Treuel bei Rogätz (Kö, Mü)
12. 1. 1969	1 ♂	Elbe bei Blumenthal (Bi, Ni)
19. 1. 1969	1 ♂	Elbe bei Lostau (KÖNIG, SCHNEIDER)

62. **Rotfußfalke** — *Falco vespertinus* **L.**

Am 27. 5. 1928 hielt sich 1 vorjähriges juv. ♂ am Zuwachs auf SCHNÖKEL 1929). Im Herbst 1966 und 1968 wurden mehrfach diesjährige Ex. bei Blumenthal und Schartau beobachtet. Eine Zusammenfassung der Beobachtungen gab MÜLLER (1969) Ni sah am 7. 7. 1971 1 Ex. (ad. ♀ ?) am Schartauer Haken.

63. **Turmfalke** — *Falco tinnunculus* **L.**

Regelmäßiger Brutvogel in allen Teilen des Kreises, nicht innerhalb größerer geschlossener Waldgebiete. Im Stadtgebiet von Burg brüten alljährlich etwa 5 Paare. In der Elbniederung bei Schartau brüteten 1971 auf etwa 350 ha 3 Paare (0,86 BP/100 ha, Ni). Der Gesamtbestand des Kreises kann mit 80—100 BP angegeben werden.

64. **Birkhuhn** — *Lyrurus tetrix* **L.**

Nach v. WULFFEN kam die Art Anfang des Jahrhunderts bei Pietzpuhl vor (BORCHERT 1927). Größere Brutvorkommen befanden sich unweit der Kreisgrenze im Fiener Bruch (Kr. Genthin) und bei Altengrabow (Kreisgrenze Zerbst). MÜHLMANN (1932) und TISCHER beobachteten am 14 4. 1929 drei umherschweifende Birkhennen am Zuwachs. Die Art ist heute aus dem Kreisgebiet verschwunden.

65. **Rebhuhn** — *Perdix perdix* (**L.**)

Brutvogel in folgenden Gebieten: Wiesen und Felder bei Schartau und Blumenthal, am Deichwall nördlich von Burg, bei Parchau, am Zuwachs und am Schwisau. In der Elbniederung bei Schartau 1971 2 BP/220 ha (Ni).

66. **Wachtel** — *Coturnix coturnix* (**L.**)

Für die Jahrhundertwende vom Schwisau erwähnt. Nach LORENZ (1941) wurde dort nach längerer Pause am 5. 6. 1940 wieder 1 Ex. verhört. Auch heute ist sie hier noch Brutvogel (2. 6. 1967 und 26. 6. 1968 je 1 Ex. verh. Miß). Weiterhin wurde sie zur Brutzeit an folgenden Orten festgestellt: am Zuwachs (1964 Gr), bei Hohenseeden (1965 St, WAHL), Parchauer See (1966 Lsch, 1970 Po), zwischen Burg und Schartau (1967, 1968, 1970 Bi, Kö, Ni), Elbe 348 (1970 Bi, Po), Elbe 347 (2 Ex. verhört 1970 Bi), Krähenberge (2 Ex. 1970 Kr). Hsch stellte die Art im Juli 1955 bei Dalchau/Ladeburg) fest (Kreisgrenze Kr. Zerbst) — vgl. Abb. 3.

67. **Fasan** — *Phasianus colchicus* **L.**

Nach Angaben von ENDERT (Jagdgesellschaft Burg) war die Art im Kreisgebiet vor 1945 weit verbreitet und nicht selten, ging jedoch in der Nachkriegszeit weitgehend zurück.

Im Stadtkreis Burg wurden besonders durch ENDERT in den 50er Jahren wieder Fasanen angesiedelt. Dieser Bestand konnte 1963 durch 75 Jungfasanen erweitert werden, die im Burger Holz und dessen Umgebung ausgesetzt wurden. In der Folgezeit wurden mehrfach einzelne Stücke und kleinere Trupps weit entfernt vom Aussetzungsort beobachtet (9. 2. 1967 3 ♂♂, 6 ♀♀ Zänkerkolk bei Burg, 20. 10. 1967 6 ♀♀ am Deichwall). Am 29. 8. 1968 notiert Ni eine Henne mit 5—6 juv. bei Blumenthal Nach ENDERT werden neuerdings auch in anderen Teilen des Kreises Fasanen ausgesetzt. Po fand am 25. 5. 1968 bei Wallwitz ein Gelege mit 20 Eiern. 1969 konnten von ENDERT bei Ihleburg 30 Ex., am Deichwall nördlich Burg 20 Ex. und am Neuen Friedhof bei Burg 20 Ex. festgestellt werden. Die Art wurde bisher nicht bejagt.

68. **Kranich** — *Grus grus* **(L.)**

SPERLING (1937) bezeichnet das Burger Holz als „einen von altersher, heute mindestens von 2 Paaren regelmäßig besetzten Platz". Hsch schätzt den Bestand 1955 im besagten Gebiet auf 2—3 BP. KNUST (1936) gibt für den „Kranichpfuhl" bei Pabsdorf einen Nachweis aus dem Jahr 1900 an. Bestandserhebungen weisen gegenwärtig vier Einstandsgebiete nach:

Burger Holz (hinterer Teil)

Mehrere Beobachtungen auf den anliegenden Äsungsflächen (Reesener Wiesen, Krielwiesen und Krielacker) sowie Verhören der einzelnen Paare und zufällige Nestfunde (1966 und 1967 2, 1969 3, 1970 und 1971 2), lassen einen Bestand von 4 BP vermuten.

Bruch bei Pietzpuhl (Pietzpuhler See)

Beobachtungen von Ni (1967) lassen auf 1 BP schließen. Miß brachte am 26. 6 1968 durch Nestfund den Brutnachweis. ZILIUS (Wörmlitz) fand 1969 1 Nest (2 Eier) und beobachtete später 2 ad. mit 2 juv.

Bruch bei Pabsdorf („Moospfuhl")

Am 13. 6. 1968 wurden, nachdem seit langem Kraniche in diesem Gebiet vermutet wurden, 2 Ex. beobachtet (Ni, Po). Trotz mehrfacher Kontrollgänge wurde 1969 kein Ex. festgestellt. Inwieweit die Bezeichnung „Moospfuhl" mit „Kranichpfuhl" (KNUST 1936) identisch ist, kann nicht gesagt werden. Roter See bei Hohenseeden (Kreisgrenze).

HANSCHAK (Brandenstein) gibt an, seit 1964 jährlich 1 Paar in diesem Gebiet beobachtet zu haben. Mehrfache Kontrollen durch Fachgruppenmitglieder erbrachten nur eine Beobachtung. Am 26. 4. 1969 sah Po 2 Ex. in unmittelbarer Umgebung des Gebietes. HANSCHAK wies 1970 1 BP mit 1 juv. nach.

Die Brutvögel treffen am Brutplatz Anfang/Mitte März ein (5. 3. 1967, 3. 3 1968, 9. 3. 1969, 8. 3. 1970, 16. 3. 1971). Durchzügler werden im März und Oktober/November beobachtet. Die Truppstärke bewegt sich zwischen 10 und 50 Ex. Am 15. 3. 1970 rasteten ca. 60 Kraniche mit ca. 9 000 Saatgänsen auf den Äckern bei Schartau. Bisher eine Spätbeobachtung: 29. 12. 1959 1 Ex. Elbe bei Rogätz (Hsch).

69. **Wasserralle** — *Rallus aquaticus* **L.**

Bekannte Brutgebiete sind bei Magdeburgerforth, am Schwisau und Zuwachs, die Lochower Teiche, die Fischteiche Wüstenjerichow, der Bruch bei Pietzpuhl (1969 mindestens 4 Paare, 1971 6—8 Paare), am Deichwall nördlich Burg (1969 2 Paare), bei Wallwitz, die Tümpel bei Blumenthal, das Ziegeleigebiet bei Schartau (1968 2 Paare), der Rote See bei Brandenstein/Hohenseeden (1968 2 Paare), am Troxel bei Burg (1967 1 Paar) und das Bruch bei Pabsdorf (1968 2 Paare). — Vgl. Abb. 4.

Durchzügler rasten besonders an der Altwässern der Elbe. Die letzten Beobachtungen fallen in den September (17. 9. 1967, 15. 9. 1968). Als zeitigste Beobachtung liegt ein Nachweis vom 29. 3. 1968 aus dem Bruch bei Pietzpuhl vor.

70. **Tüpfelsumpfhuhn** — *Porzana porzana* **(L.)**

Nach KNUST (1936) brütete die Art an den Lochower Teichen, nach Wi Anfang der 50er Jahre bei Magdeburgerforth. Gru beobachtete am 11. 8. 1968 am Schwisau 2 ad. mit 5 juv. Wahrscheinliche Brutgebiete (Brutzeitfeststellung) sind weiterhin der Zuwachs und die Tümpel bei Blumenthal.

Der Durchzug ist Mitte Oktober beendet (7. 10. 1962 1 Ex. Schwisau Gru, St). Am 13. 10. 1970 wurde auf einem Feldstück nördlich Burg 1 Ex. tot aufgefunden (BÖSENER).

71. **Kleines Sumpfhuhn** — *Porzana parva* **(SCOP.)**

REHBERG u. SPERLING (1927, zit. nach BORCHERT 1927) hörten im Frühsommer 1922 und 1923 Balzrufe bei Gerwisch, ebenda nach BORCHERT (1927), KRÜGER am 27 5. 1923 und SCHILDMACHER im Frühsommer 1925. MÜHLMANN (1931) nennt die Beobachtung eines Vogels an der Postrine bei Gerwisch für 1924 und verhörte daselbst am 1. 5. 1930 ein weiteres Ex. Für die Tümpel bei Blumenthal wurden am 27., 29. und 31. 7. sowie am 2. 8. 1967 weitere Nachweise erbracht (Kö, Ni u. a.).

72. **Wachtelkönig** — *Crex crex* **(L.)**

In den letzten Jahren mehrere Brutzeitdaten. 1970 wurden südlich, westlich und nördlich von Schartau mindestens 5 Rufer gehört (Bi, Kr, Po, Wo, vgl. ULRICH 1971). 1971 wurden auf einer Kontrollfläche am Schartauer Haken (Elbneiderung westlich Schartau) 8 BP/220 ha festgestellt (Ni). Br stellte die Art 1971 auch an der Kläranlage Gerwisch und am Nördlichen Zuwachs fest. — Vgl. Abb. 4.

73. **Teichhuhn** — *Gallinula chloropus* **(L.)**

Brutnachweise wurden in folgenden Gebieten erbracht: Zänkerkolk bei Burg, Schwisau, Zuwachs, Postrine, Lochower Teiche, Parchauer See und Tümpel bei Blumenthal. Weiterhin ist die Art sehr wahrscheinlich Brutvogel an der Mohrslake, im Bruch bei Pabsdorf, in der Lehmgrube nordwestlich Pietzpuhl, dem Bruch bei Pietzpuhl und der Kläranlage Gerwisch.

Die Art wird während des ganzen Jahres regelmäßig beobachtet; im Winter selten.

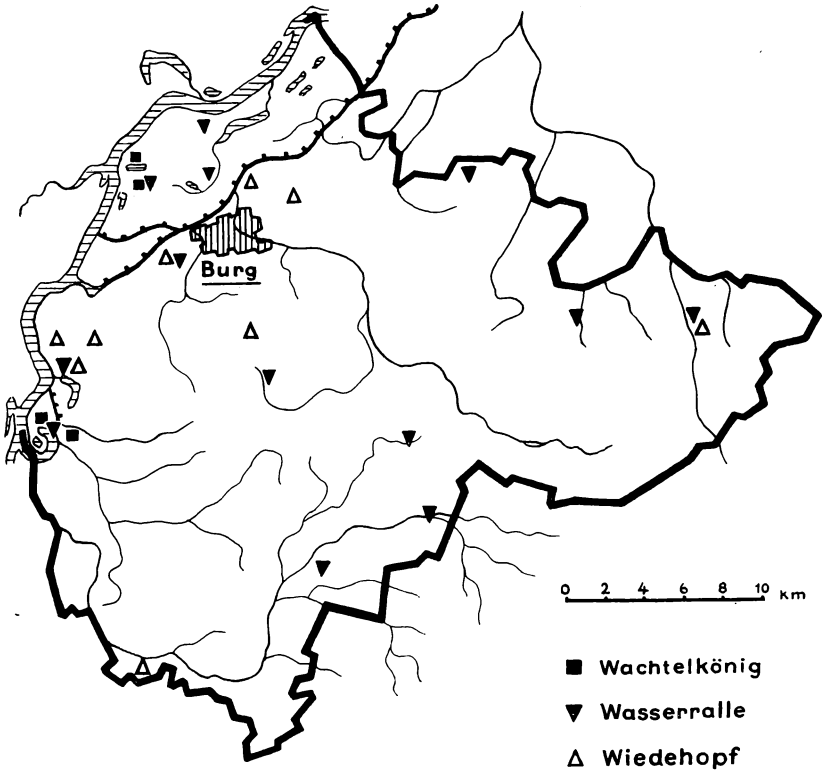

Abb. 4: Verbreitung von Wachtelkönig, Wasserralle und Wiedehopf

74. **Bläßhuhn** – *Fulica atra* **L.**

SCHILDMACHER (in BORCHERT 1927) stellte 1927 für den Zuwachs etwa 75 Paare fest. Im Bruch bei Pabsdorf zählten Kr und Po 1971 etwa 25 Paare (10 BP/10 ha). An den Tümpeln bei Blumenthal brüten alljährlich mindestens 4–6 Paare und in der Elbniederung westlich Schartau stellte Ni 1971 5 BP/220 ha fest. Auf eisfreien Gewässern (besonders der Elbe) jährlich in großer Zahl überwinternd:

14. 1. 1968	ca. 1 400 Ex.	Elbe 346–358 (FG Burg)
12. 1. 1969	ca. 710 Ex.	ebenda (FG Burg)
14. 12. 1969	ca. 1 000 Ex.	ebenda (FG Burg)
17. 1. 1971	ca. 1 900 Ex.	Elbe 355–358 (Po)

75. **Großtrappe** — *Otis tarda* **L.**

KNUST (1936) schätzte den Bestand eines Gebietes, das mit den Orten Möckern, Dalchau, Hobeck, Ladeburg, Vehlitz und Wallwitz abgegrenzt werden kann, auf etwa 100 Ex. Durch dieses Gebiet verläuft die heutige Kreisgrenze, so es sich im S des Kreises Burg und im NW des Kreises Zerbst befindet. In den darauf folgenden Jahren nahm der Bestand sehr stark ab. SCHRÖDER (1963) gab für die Jahre 1955 bis 1960 einen annähernd gleichbleibenden Bestand von 15—20 Ex. für den südöstlichen Teil des obengenannten Gebietes (Kr. Zerbst) an.

Po beobachtete am 28. 1. 1969 in der Nähe der „Trappenberge" (2 km nördlich Ladeburg, Kreisgrenze) 12 Ex., darunter 5 ♂♂. Obwohl die Art zu dieser Zeit noch umherstreift, kann stark angenommen werden, daß es sich um den gesamten Bestand des Gebietes handelte. Direkt im Kreis Burg brüteten 1968 bei Wallwitz noch 1—3 ♀♀ (6. 4 5 Ex. MELLMANN, 25. 5. 1 ♂, 2 ♀♀ MELLMANN, Po, 31. 5. 1 ♂, 1 ♀ Kr, Me, Ni). Nach MELLMANN (Wallwitz) wurden 1969 zur Brutzeit keine festgestellt.

Nordöstlich des Kreises befindet sich im Fiener Bruch (Kr. Genthin) ein weiteres Trappengebiet. Am 13. 11. 1966 wurden bei Gladau unweit der Kreisgrenze 14 Ex. gezählt (Ni); am 30. 3. und 1. 4. 1967 sowie 3. 3 .1968 bei Tuchheim jeweils 4 Ex. (Bi, Kö, Mü). Am 31. 1. 1971 stellte Po im gleichen Gebiet 5 Ex. fest. Um eine aus dem letztgenannten Gebiet verflogene Trappe wird es sich wohl bei dieser Beobachtung handeln: 20. 4. 1969 1 Ex. fliegend über dem Burger Holz Po, Wo.

76. **Zwergtrappe** — *Tetrax tetrax* **(L.)**

FRICK (1904) berichtete über Vorkommen von 8—10 Ex. 1898 und 8—12 Ex. 1903 zwischen Burg und Pietzpuhl; in den Jahren dazwischen sollen immer einige Paare dagewesen sein. Erlegt wurde ebenda Ende Mai 1898 ein junges ♂, daß FRICK vorgelegen hat, und ein weiterer diesjähriger Vogel im Herbst. Das Beobachtungsgebiet war „leichter, sandiger, hügeliger Boden, wo Roggen, Kartoffeln und Lupinen gebaut werden und auch Brachland liegen bleibt". Die Beobachtungen machten Jagdfreunde FRICK's, er selbst äußerte sich aber bestimmt: „Hierdurch wollte ich mitteilen, daß die Zwergtrappe *(Otis tetrax)* hier seit mehreren Jahren Brutvogel ist." BORCHERT (1927) gegenüber bestätigte v. WULFFEN diese Angaben, fügt hinzu, daß 1904 1 Ex. geschossen und 1911 zuletzt 1 Ex. von ihm gesehen worden sei: ebenda berichtete Gräfin vom HAGEN über das Erlegen eines Vogels bei Möckern ohne Jahreszahl.

77. **Austernfischer** — *Haematopus ostralegus* **L.**

Beobachtungen bis 1970:

23. 4. 1924	1 Ex.	Schwisau (SCHWARZ 1936)
28. 9. 1930	1 Ex.	Elbe bei Schartau (KNOPF 1931)
Sept. 1931	1 Ex.	Ehlemündung (KNOPF 1931)
4. 8. 1957	2 Ex.	Schwisau (Gru; KURTHS 1959)
22. 4. 1967	1 Ex.	Nördlicher Zuwachs (Br)
31. 3. 1968	1 Ex.	ebenda (Br, Gru)
6. 4. 1968	2 Ex.	Alte Elbe bei Schartau (Kr)
13. 4. 1969	1 Ex.	Schwisau (Bi, Ni)
16. 5. 1970	1 Ex.	Nördlicher Zuwachs (Br)
11. 7. 1970	1 Ex.	Elbe bei Rogätz (Kr, Wo)

1971 hielten sich Austernfischer über einen längeren Zeitraum an der Elbe bei Rogätz (13. 5. 1 Ex., 19. 5. 2 Ex , 21., 25. u. 30. 5. jeweils 1 Ex.), an der Kiesgrube Elbe/Parchau (6. 6. 2 Ex., 7. 6. 2 Ex., 11. 6. 4 Ex., 13. 6. 2 Ex., 23. 6 2 Ex.) und auf dem Acker östlich Blumenthal (6. 6. 1 Ex., 11. 6. 2 Ex.) auf. Ein Brutversuch ist nicht ausgeschlossen. Am 16. 5. 1971 wurden auch an der Elbe bei der Schleuse Niegripp 2 Ex. beobachtet.

78. **Kiebitz** — *Vanellus vanellus* **(L.)**

Eine teilweise Erfassung der Brutplätze durch die FG Burg u. Br 1970 (1971) ergab folgenden Bestand: Gebiet Schartauer Haken (1971) 11 BP, Elbwiesen bei Niegripp 5 BP, Elbwiesen bei Hohenwarthe 10 BP, Burger Holz (Krielwiese, Krielacker) 8 BP, Dunker See (Deichwall) 3 BP, Krähenberge südlich Burg 6 BP, Sumpf bei Gütter 2 BP, Bruch bei Pietzpuhl 4—5 BP, Elbwiesen und Äcker bei Parchau (ca. 200 ha, 1971) 11 BP, kleine Plätze bei Friedensau, Grabow, Hohenziatz insgesamt 12—15 BP; BRIESEMEISTER (1970): Gebiet Biederitz, Gerwisch, Lostau, Elbe (Schwisau, Zuwachs) 18 km² 42 BP. Hinzu kommen noch einige nicht erfaßte Gebiete der Elbniederung (z. B. bei Blumenthal und nördlich Ihleburg) und Gebiete im südlichen und östlichen Kreisgebiet. Der Gesamtbestand kann gegenwärtig mit ca. 150 BP angenommen werden.

79. **Sandregenpfeifer** — *Charadrius hiaticula* **L.**

Auf dem Wegzug von Juli bis Oktober an Schwisau und Zuwachs sowie der Kläranlage bei Gerwisch eine ziemlich regelmäßige Erscheinung in meist einzelnen Ex. Am 6. 7. 1968 wurden 5 Ex. am Schwisau beobachtet (Bi, Mü). Frühjahrsdaten sind selten (SCHWARZ 1934): 26. 5. 1926 2 Ex. Schwisau, 29. 4. 1928 1 Ex. ebenda, 15. 4. 1933 1 Ex. Zuwachs. Bisher eine Feststellung aus dem Juni: 2. 6. 1968 2 Ex Schwisau Bi, Kö.

80. **Flußregenpfeifer** — *Charadrius dubius* **SCOP.**

Wohl alljährlich Brutvogel an der Kläranlage bei Gerwisch, an Schwisau und Zuwachs, den Kiesgruben an der Elbe bei Blumenthal und Parchau. Kö fand am 9. 6. 1962 1 Nest mit 4 Eiern am Baggerloch bei Niegripp. Hier wurden auch am 11. 6. 1969 2 Ex. beobachtet (Ni). Br stellte 1970 und 1971 1 Paar am Baggerloch am Zuwachs fest.

Die Art zieht zahlreicher durch als *Ch. hiaticula.* Die ersten Vögel werden Anfang April beobachtet, die letzten verlassen uns Mitte/Ende September. Einzelne Ex. können noch im Oktober nachgewiesen werden (13. 10. 1967 1 Ex Schwisau Bi, Ni).

81. **Kiebitzregenpfeifer** — *Pluvialis squatarola* **(L.)**

Aus früheren Jahren liegen einige Beobachtungen (Schwisau-Zuwachs-Gebiet) vor, die in die Monate März, April und September bis November fallen.

Aus unserer Beobachtungszeit sind uns folgende Beobachtungen bekannt:

17. 8. 1963	1 Ex.	Ehle/Zuwachs (Gru)
2. 5. 1964	1 Ex.	Schwisau (Gru)
12. 7. 1964	1 Ex.	Zuwachs (KURTHS)
20. 9. 1966	1 Ex.	bei Schartau (Kö, Lsch)
25. u. 26 5. 1968	2 Ex.	am Schartauer Haken (Mü, Ni)
12. 10. 1969	1 Ex.	Elbe bei Blumenthal (Ni)

82. **Goldregenpfeifer** — *Pluvialis apricaria* (**L.**)

Nach MÜHLMANN (1932) wurden am 14. und 21. 4. 1929 je 45 und 30 Ex. am Schwisau beobachtet. Hsch zählte am 19. 9. und 17. 10. 1955 9 und ca. 50 Gold- und Kiebitzregenpfeifer am Schwisau

83. **Bekassine** — *Gallinago gallinago* (**L.**)

Zur Brutzeit an folgenden Orten festgestellt: Schwisau, Zuwachs, Sumpf bei Gütter, Schartauer Haken (1971 fehlend), Dunker See, Krielwiese (Burger Holz), Bruch bei Pietzpuhl (1970 ca. 4 Paare Bi, Po), Krähenberge und Elbe Kiesgrube/Parchau. Häufiger Durchzügler: 11. 4. 1968 ca. 30—40 Ex. am Schartauer Haken, 13 4. 1968 ca. 85 Ex. am Schwisau und am 5. 10. 1968 ebenda ca. 60 Ex. Hsch sah am 3. und 19. 9. 1955 300 und 150 Ex. am Schwisau. Späteste Nachweise: 29. 12. 1967 1 Ex. Schwisau (FG Magdeburg), 14. 1. 1968 2 Ex. Kläranlage bei Gerwisch (FG Magdeburg).

84. **Doppelschnepfe** — *Gallinago media* (**LATH.**)

28. 4. 1923	1 Ex.	Zuwachs (REHBERG 1927)

85. **Zwergschnepfe** — *Lymnocryptes minimus* (**BRÜNN.**)

26. 7. 1967	1 Ex.	Elbe bei Blumenthal (Bi, Me)
22. 4. 1968	1 Ex.	Nördlicher Zuwachs (Se)
27. 4. 1968	1 Ex.	ebenda (Br, Gru)
29. 4. 1968	1 Ex.	ebenda (Gru)
9. 11. 1968	1 Ex.	Schwisau (Br)
25. 4. 1970	2 Ex.	Elbe zwischen Rogätz und Blumenthal (Ma)

86. **Waldschnepfe** — *Scolopax rusticola* **L.**

Nach BORCHERT (1927) Brutvogel bei Magdeburgerforth, Wendgräben, Möckern und Pietzpuhl (hier 3—4 Paare); nach Wi auch in den 50er Jahren noch bei Magdeburgerforth. Im Burger Holz, wo auch Hsch 1955 und 1956 einige Ex. regelmäßig beobachtete, dürften heute etwa 1—2 Paare brüten (11. 5. 1968 2 Ex. Me, 11. 5. 1969 1 Ex. Bi, 24. 4. 1970 2 Ex. Bi, 13. 4. 1971 2 Ex. Wo).

Am 1. 11. 1955 wurde nach Hsch 1 Ex. am Pietzpuhler Weg gefangen. Früheste Feststellung durch Hsch am 29. 3. 1956 (6 Ex.) und am 30. 3. 1956 (8 Ex.) im Burger Holz.

87. **Großer Brachvogel** — *Numenius arquata* (**L.**)

In den letzten Jahren wurden regelmäßig einige Paare zur Brutzeit auf den Elbwiesen am Schwisau und Zuwachs, am Schartauer Haken und auf der Krielwiese (Burger Holz) angetroffen. Am Schartauer Haken 1971 3 BP/220 ha (Ni). Am 28. 5. 1970 stellte Kr auch in den Krähenbergen 1 Ex. fest.

Regelmäßiger Durchzügler von Februar bis April (max. 5. 2. 1967 22 Ex. und 4. 4. 1969 20 Ex. Schwisau) und von September bis November (max. 10. 11. 1968 15 Ex. Elbe bei Blumenthal). Ein Spätdatum: 31. 12. 1967 1 Ex. Schwisau (FG Magdeburg).

88. **Regenbrachvogel** — *Numenius phaeopus* (**L.**)

4. 5. 1968	1 Ex.	Elbe Kiesgrube/Blumenthal (Mü, Ni)
5. 5. 1968	1 Ex.	Baggerloch am Zuwachs (Bi, Ni)

89. **Uferschnepfe** — *Limosa limosa* (**L.**)

Die Uferschnepfe ist erst in diesem qahrhundert in unserem Gebiet aufgetreten. POREP u. MÜHLMANN (1930) beobachteten im April 1923 die ersten beiden Ex. am Zuwachs. Es fand keine Brut statt. Ab 1926 (in diesem Jahr wurde von SPERLING der erste sichere Brutnachweis erbracht) ist die Art regelmäßiger Brutvogel im Schwisau-Zuwachs-Gebiet (2—4 Paare). 1969 stellte Ni 2 Paare am Treuel fest.

Die ersten Vögel treffen in der zweiten Märzhälfte bei uns ein (19. 3. 1937. 24. 3. 1968) und verlassen bis Ende August das Gebiet. Einen größeren Trupp Durchzügler beobachtete Ni am 8. 4. 1969 (12 Ex. am Schartauer Haken) und die späteste Feststellung gelang Lsch am 31. 10. 1967 (9 Ex. Schwisau).

90. **Pfuhlschnepfe** — *Limosa lapponica* (**L.**)

4. 4. 1934	2 Ex.	Schwisau (KUMMERLOEVE 1957)
22. 10.—7. 11. 1967	1 Ex.	Schwisau (Gru, FG Burg)
5. 9. 1968	1 Ex.	Schwisau (Mü)

91. **Dunkler Wasserläufer** — *Tringa erythropus* (**PALL.**)

Vom Heimzug aus den letzten Jahren nur wenige Feststellungen: 4. 5. 1967 2 Ex. Schwisau (Kö, Ni), 18. 4. 1968 6 Ex. Elbe bei Schartau (Lsch), 5. 5. 1968 1 Ex. Schwisau (Bi, Ni).

Auf dem Wegzug von Ende Juli (31. 7. 1968 5 Ex. Schwisau) bis Anfang November (7. 11. 1967 6 Ex. Schwisau) regelmäßig festgestellt. Hsch beobachtete 1955 eine größere Anzahl Durchzügler am Schwisau (3. und 4. 9. 60—80 Ex., 19. 9. ca. 30 Ex.).

92. **Rotschenkel** — *Tringa totanus* (**L.**)

Eine Zusammenfassung der Brutplätze des Mittelelbegebietes gaben MISSBACH u. KOOP (1970). Danach existierte für unseren Kreis nur ein Brutgebiet in der Elbaue an Zuwachs und Schwisau. 1952 waren noch mindestens 4 Paare dort. In den letzten Jahren waren es regelmäßig 1—2 Brutpaare. Einmalig war 1970 eine Brut am Schartauer Haken (Bi, Kr, Po, Wo). Bemerkenswert ist auch die Brutzeitfeststellung eines Rotschenkels am 11. 6. 1971 an der Kiesgrube Elbe/Parchau (Ni).

Früheste Beobachtung am 19. 3. 1967 1 Ex. am Nördlichen Zuwachs (Gru, FG Burg). Der späteste Nachweis gelang am 15. 9. 1965 (1 Ex.. Elbe bei Blumenthal, Kö).

93. **Grünschenkel** — *Tringa nebularia* (**GUNN.**)

Früheste Feststellung für den Heimzug am 30. 3. 1968: 1 Ex. am Schwisau (Mü, Ni). Auf dem Wegzug von Anfang Juli bis Ende Oktober (31. 10. 1967 3 Ex. am Schwisau, FG Magdeburg) regelmäßiger Durchzügler. Am 22. 7. 1968 beobachtete Br 14 Ex. am Nördlichen Zuwachs. Eine Spätbeobachtung von Po am 3. 12. 1967 mit 1 Ex. am Zuwachs.

94. **Waldwasserläufer** — *Tringa ochropus* **L.**

Nach THIENEMANN (1905) Brutvogel am Zuwachs (1 Gelege mit 4 Eiern in einem Amselnest). Anfang der 50er Jahre wurde die Art zur Brutzeit bei Magdeburgerforth festgestellt (Bri, Wi). Regelmäßiger Durchzügler an der Elbe. Früheste Beobachtung am 28. 3. 1968 (1 Ex. am Nördlichen Zuwachs, FG Magdeburg), die späteste am 3. 11. 1968 (1 Ex. an den Lochower Teichen). Am 9. 4. 1967 sahen Mü und Ni 1 Ex. auf der Krielwiese am Burger Holz.

95. **Bruchwasserläufer** — *Tringa glareola* **L.**

Nach SCHILDMACHER (in BORCHERT 1927) seinerzeit möglicher Brutvogel an den Altwässern nördlich von Magdeburg. Regelmäßiger Durchzügler, bei dem Heim- und Wegzug ineinander übergehen:

2. 6. 1967	1 Ex.	Schwisau (Ni)
30. 5. 1968	1 Ex.	ebenda (FG Magdeburg)
13. 6. 1971	3 Ex.	Kiesgrube an der Elbe bei Parchau (FG Burg)

Früheste Beobachtung am 30. 3. 1968 (ca. 35 Ex. am Schwisau Mü, Ni), die späteste am 5. 10. 1968 (2 Ex. ebenda, FG Burg). Hsch sah am 20. 5. 1956 150—200 Ex. am Schwisau.

96. **Flußuferläufer** — *Tringa hypoleuca* **L.**

Nach THIENEMANN (1905) Brutvogel am Schwisau. An der Elbe alljährlich zur Brutzeit regelmäßig beobachtet. Kr und OELZE fanden am 7. 6. 1971 1 Gelege mit 4 Eiern an der Kiesgrube bei Parchau. Früheste Beobachtung am 27. 4. 1967 an der Elbe bei Schartau (Bi, Ni), die späteste am 12. 11. 1967 (2 Ex. an der Elbe bei Blumenthal, FG Burg). Kö beobachtete am 22. 9. 1963 30—40 Ex. an der Elbe bei Blumenthal und Bi am 20. 8. 1967 ca. 40 Ex. an der Elbe zwischen Schartau und Blumenthal.

97. **Knutt** — *Calidris canutus* **(L.)**

4. 8. 1957 1 Ex. Schwisau (KURTHS 1959), 19. 4. 1959 1 Ex. ebenda (KREIBIG), 24. 8. 1966 1 Ex. Kläranlage Gerwisch (Br).

98. **Zwergstrandläufer** — *Calidris minuta* **(LEISL.)**

Am 29. 9. 1934 sah HILPRECHT 1 Ex. am Schwisau. Im September 1936 wurden mehrfach Zwergstrandläufer am Schwisau festgestellt (11. 9. 1936 20—25 Ex. SPERLING 1938).
Aus den letzten Jahren folgende Nachweise: 8. 9. 1962 1 Ex. Schwisau (Gru), 13. 8. 1969 1 Ex. ebenda (Se), 31. 8. 1968 1 Ex. ebenda (Br, Gru), 31. 8. 1969 1 Ex. Elbe 337 (Br), 26. 8. 1970 6 Ex. Kläranlage Gerwisch (Br, Se), 20. 9. 1970 ebenda (Br).

99. **Temminckstrandläufer** — *Calidris temminckii* **(LEISL.)**

8. 9. 1962 1 Ex. Schwisau (Gru), 28. 8. und 12. 9. 1965 1 Ex. Kläranlage Gerwisch (Br, Gru), 31. 8. 1968 1 Ex. Schwisau (Br, Gru).

100. **Alpenstrandläufer** — *Calidris alpina* (L.)

SCHWARZ (1934) nennt 3 Nachweise vom Heimzug: 3. 4. 1932 8 Ex., 10. 4. 1932 1 Ex. und 17. 5. 1932 2 Ex. (Schwisau). Früheste Beobachtung vom Wegzug am 23. 7. 1968 am Nördlichen Zuwachs (1 Ex. FG Burg und

Magdeburg), die späteste am 20. 11. 1932 (2 Ex. am Schwisau, PARTHY 1933). HILPRECHT fing 1934 einige Ex., deren Rassenzugehörigkeit ermittelt werden konnte:

23. 9.:	2 Ex.	*C. a. alpina* (L.),
	2 Ex.	*C. a. schinzii* (C. L. BREHM);
30. 9 :	1 Ex.	*C. a. alpina*
	1 Ex.	*C. a. schinzii.*

101. **Sichelstrandläufer** — *Calidris ferruginea* (**PONT.**)

Am 13. und 16. 9. 1936 1 Ex. am Schwisau (SPERLING 1938). Aus den letzten Jahren liegen folgende Beobachtungen vor: 19. 8. 1962 1 Ex. Schwisau (Gru), 8. 10. 1967 1 Ex. ebenda (Bi, Kö, Ni), 6. 8. 1968 1 Ex. ebenda (Ni, Po) und 1 Ex. Nördlicher Zuwachs (Ni, Po), 27. 8. 1968 1 Ex. Schwisau (Ni), 8. 9. 1968 1 Ex. ebenda (Bi, Ni), 1. 8. 1971 1 Ex. ebenda (Br).

102. **Sanderling** — *Calidris alba* (**PALL.**)

27. 9. 1926 1 Ex. bei Hohenwarthe erlegt (MÜHLMANN 1932), 21. und 22. 8. 1929 1 Ex. bei Lostau (MÜHLMANN 1932), 10. 10. 1931 1 Ex. Ostzuwachs (HILPRECHT), 10. 10. 1932 1 Ex. Ehlegraben (HILPRECHT 1932).

103. **Sumpfläufer** — *Limicola falcinellus* (**PONT.**)

7. 9. 1924 1 Ex. nördlich Magdeburg (REHBERG u. SPERLING 1927, zit. nach BORCHERT 1927).

104. **Kampfläufer** — *Philomachus pugnax* (**L.**)

War nach THIENEMANN (1905) Anfang dieses Jahrhunderts Brutvogel am Zuwachs; BORCHERT (1927) führt ihn als solchen von den Altwässern nördlich Magdeburg an.
Früheste Beobachtung am 31. 3. 1968 mit 1 Ex. am Schwisau (FG Magdeburg), die späteste am 9. 11. 1968 (1 Ex. am Schwisau, FG Magdeburg). Am 8. 7. und 16. 7. wurden je ca. 100 und 80 Ex. festgestellt (FG Magdeburg).

105. **Säbelschnäbler** — *Recurvirostra avosetta* **L.**

30. 7. 1933	2 Ex.	Schwisau (MÜHLMANN 1934)
6. 8. 1933	2 Ex.	ebenda (MÜHLMANN 1934)
10., 20. u. 26. 7. 1939	5 Ex.	ebenda (LECHNER 1940)

106. **Odinshühnchen** — *Phalaropus lobatus* (**L.**)

24. 8. 1966	2 Ex.	Schartau (KÖNIGSTEDT, NICOLAI 1967)
31. 10. 1967	2 Ex.	Schwisau (Lsch)
6.—11. 8. 1968	1 Ex.	ebenda (FG Burg, Gru)
5.— 9. 9. 1968	1 Ex.	ebenda (FG Burg, Br)

107. **Triel** — *Burhinus oedicnemus* (**L.**)

Alte Brutgebiete bestanden bei Möckern, Wendgräben, zwischen Burg und Pietzpuhl, bei Möser, an der Klus bei Gommern und bei Gerwisch (bis 1953). In den 60er Jahren wurde ein Gebiet zwischen Burg und Schartau bekannt, das bis 1968 besetzt war. Zur Zeit sind sämtliche Vorkommen im Kreis erloschen (vgl. NICOLAI 1970/71).

108. **Schmarotzerraubmöwe** — *Stercorarius parasiticus* (**L.**)

1. 8. 1958 1 ad. Ex. (dunkle Phase) Elbe Kiesgrube/Parchau (Hsch)

109. **Heringsmöwe** — *Larus fuscus* **L.**

Selten; in den letzten Jahren häufiger beobachtet: 12. 2. 1967 1 immat. Ex. Schwisau (FG Magdeburg), 26. 2. 1967 1 ad. Ex. ebenda (FG Burg), 12. 3. 1967 1 ad. Ex. ebenda (Gru, Se), 19. 3. 1967 2 immat. Ex. ebenda (Gru, FG Burg), 25. 3. 1967 1 immat. Ex. ebenda (Br, Kö, Ni), 15. 2. 1970 2 ad. Ex. Elbe 356 (Po).

110. **Silbermöwe** — *Larus argentatus* **PONT.**

Die vorliegenden Beobachtungen von der Elbe und den Altwässern aus dem Zeitraum von Januar 1967 bis April 1971 verteilen sich wie folgt (27 Beobachtungen mit 67 Ex.).

Monat	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Beob.	5	1	3	16	2
Ex.	28	1	5	30	3

111. **Sturmmöwe** — *Larus canus* **L.**

Wird erst seit den 40er Jahren häufiger beobachtet; heute an der Elbe das ganze Jahr über anzutreffen; während der Brutzeit jedoch in geringer Zahl. Besonders im Winter in kleineren Trupps (bis 50 Ex. 8. 3. 1969) beobachtet. Brutvorkommen wurden unweit der Kreisgrenze festgestellt (SCHWARZBERG 1962, CLAUSING 1968).

112. **Zwergmöwe** — *Larus minutus* **PALL.**

21. 11. 1923	1 Ex.	Zuwachs (SPERLING 1936)
26. 4. 1936	1 ad. Ex.	Schwisau (SPERLING 1936)
31. 3. 1939	8 Ex.	ebenda (LORENZ 1939)
28. 4. 1939	2 Ex.	ebenda (LORENZ 1939)
12. 5. 1939	3 Ex.	ebenda (LORENZ 1939)
3. 5. 1938	3 ad. Ex.	ebenda (LORENZ 1938)
14. 5. 1939	2 ad. Ex.	ebenda (BACH 1939)
1951	1 Ex.	Zuwachs (KURTHS, nach Hsch)
Frühj. 1954	1 Ex.	Schwisau (KURTHS, nach Hsch)
8. 5. 1956	4 Ex.	ebenda (BAUMGARTEN u. BACH 1957)
20. 5. 1956	2 immat. Ex.	ebenda (Hsch)
23. 9. 1965	1 immat. Ex.	Elbe bei Parchau (Kö)
30. 9. 1965	1 immat. Ex.	ebenda (FG Burg)
30. 4. 1967	1 immat. Ex.	Schwisau (FG Burg)
29. 10. 1967	1 ad. Ex.	Elbe bei Rogätz (Lsch)
31. 8. 1968	1 immat. Ex.	Schwisau (Mü)
10. 5. 1969	1 immat. Ex.	ebenda (Ni, Po)
1. 8. 1971	1 immat. Ex.	ebenda (Br)
4. 8. 1971	1 ad. Ex.	Baggerloch Zuwachs (Br)

113. **Lachmöwe** — *Larus ridibundus* **L.**

Von 1938 bis 1945 befand sich eine Kolonie am Zuwachs (CREUTZ 1965), wo sie nach THIENEMANN (1905) um die Jahrhundertwende ebenfalls gebrütet hat. 1951 und 1952 fand eine Neuansiedlung statt (bis 25 Paare).

Diese Kolonie ist dann durch Nestplünderungen und Störungen wieder aufgegeben worden. Seit dieser Zeit wurde kein Brutnachweis mehr bekannt. Das ganze Jahr über werden Lachmöwen in Elbnähe beobachtet. Besonders im Frühjahr (März, April) sind am Schwisau und Zuwachs große Ansammlungen zu finden. Cl und Se notierten am 27. 3. 1967 600 bis 800 Ex. dort.

114. **Dreizehenmöwe** — *Rissa tridactyla* (**L.**)

22. 11. 1925 2 Ex. Elbe nördlich Magdeburg (BERNDT 1937), Anfang September 1926 1 juv. Ex. bei Vehlitz (MÜHLMANN; BERNDT 1937), Februar 1928 1 Ex. bei Hohenwarthe erlegt (NATHUSIUS 1939).

115. **Trauerseeschwalbe** — *Chlidonias niger* (**L.**)

THIENEMANN (1905) führt die Art noch als Brutvogel in über 100 Paaren vom Zuwachs an. Der Bestand nahm in den folgenden Jahren sehr schnell ab; 1929 sollen noch 18 Paare gebrütet haben. Wann die Kolonie endgültig aufgegeben wurde, ist nicht bekannt. Br stellte im Jahre 1970 eine Einzelbrut am Schwisau fest (2 juv.). Ni vermutete für 1971 ein Brüten einiger Paare an der Elbe Kiesgrube/Parchau. 1969 befand sich eine kleine Kolonie mit 10 Paaren am Treuel (Ni). Regelmäßiger Durchzügler an der Elbe von Mitte/Ende April bis Ende Mai (max. 24. 5. 1968 25 Ex. Schwisau) und Ende Juli bis Ende September. Letztbeobachtung: 24. 10. 1967 (1 Ex. Schwisau). Eine ausführliche Darstellung des Durchzuges der Art gab CLAUSING (1970).

116. **Weißflügelseeschwalbe** — *Chlidonias leucopterus* (**TEMM.**)

15. 6. 1931	1 Ex.	Zuwachs (SCHÖNKERL 1931)
20. 6. 1962	2 Ex.	Nördlicher Zuwachs (Gru)
22. u. 28. 7. 1962	2 Ex.	Schwisau (VOIGT; CLAUSING 1970)
28. 4. 1968	3 Ex.	Nördlicher Zuwachs (BRIESEMEISTER 1968)
29. 4. 1968	1 Ex.	ebenda (Gru)

117. **Raubseeschwalbe** — *Hydroprogne caspia* (**PALL.**)

22. 4. 1966	1 Ex.	Zuwachs, Schwisau (SELLIN 1967)
15. 4. 1967	1 Ex.	Schwisau (Po, WERNER)
12. 10. 1969	3 Ex.	Elbe bei Blumenthal (KRÜGER 1970)
19. 6. 1970	1 Ex.	Elbe 347 (Bi)
2. 8. 1970	1 Ex.	Zuwachs (Se)

118. **Flußseeschwalbe** — *Sterna hirundo* **L.**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts regelmäßiger Brutvogel an der Elbe bei Magdeburg (THIENEMANN 1905). Aus neuerer Zeit ist eine Einzelbrut am Nördlichen Zuwachs aus dem Jahre 1963 bekannt (GRUHL u. a., CLAUSING 1970). Ni stellte 1969 in einer Trauerseeschwalbenkolonie am Treuel 1—2 Brutpaare fest (22. 6. 1969 1 Nest mit 2 Eiern). Vermutlich hat 1971 ein Brutversuch an der Elbe Kiesgrube/Parchau stattgefunden (Ni). Spärlicher Durchzügler Mai/Juni, späteste Beobachtung: 15. 10. 1966 (6 Ex. bei Magdeburgerforth Gr, KRÜGER).

119. **Zwergseeschwalbe** — *Sterna albifrons* **PALL.**

Ehemals Brutvogel bei Magdeburg (THIENEMANN 1905). Heute nur noch sehr seltener Durchzügler: 11. u. 17. 8. 1930 2 Ex. Schwisau (SCHÖNKERL 1930), 25. 7. 1938 1 Ex. ebenda (KNOPF 1938), 9. 7. 1962 1 Ex. ebenda (KURTHS, CLAUSING 1970), 27. 8. 1962 2 ad. Ex. Elbe bei Blumenthal (Kö).

120. **Hohltaube** — *Columba oenas* **L.**

Ein Brutnachweis Anfang der 1950er Jahre in der Külzauer Forst (Hsch). Regelmäßig und in mehreren Paaren brütend nur noch in der Umgebung von Magdeburgerforth, wo Cl und Se am 7. 5. 1967 ca. 4 Paare feststellten. Weiterhin liegen folgende Brutzeitfeststellungen vor: 25. und 27. 5. 1967 1 Ex. zwischen Madel und Stegelitz (Ni, Me), 10. 7. 1967 1 Ex. Schwisau (Bi, Kö), 4. 7. 1968 2 Ex. Burger Holz (Me).

121. **Ringeltaube** — *Columba palumbus* **L.**

Häufiger Brutvogel im gesamten Kreisgebiet. In der Elbniederung bei Schartau 1971 2 BP/220 ha (Ni). Regelmäßiger Durchzügler. Winterbeobachtungen: 30. 12. 1955 4 Ex. Alter Kanal bei Niegripp (Hsch), 20. 1. 1968 3 Ex. Stadtgebiet von Burg (FG Burg), 30. 1. 1969 2 Ex. ebenda (Ni), 4. 1. 1971 2 Ex. ebenda (FG Burg). Eine größere Ansammlung wurde am 14. 9. 1968 bei Pietzpuhl festgestellt (ca. 100 Ex. Bi, Ni).

122. **Turteltaube** — *Streptopelia turtur* **(L.)**

Regelmäßiger Brutvogel: Burger Holz, Bruch bei Pietzpuhl, Troxel bei Burg und im Rott.

Am 21. 4. 1968 wurde 1 Ex. brütend bei Pietzpuhl festgestellt (Miß, Ni). Ab Mitte Juli werden einzelne Trupps umherstreifend angetroffen. Bevorzugter Aufenthaltsort ist zu dieser Zeit die Elbaue (27. 8. 1968 ca. 25 Ex. an der Elbe bei Schartau). Letztbeobachtung: 21. 9. 1968 5 Ex. bei Burg (Bi).

123. **Türkentaube** — *Streptopelia decaccto* **(FRIV.)**

1953/54 erstmalig Brutvogel bei Drewitz (Bei, Wi), 1955 kein Brutnachweis, Kö erbrachte am 2. 4. 1959 den ersten Nachweis für Burg. Weitere Beobachtungen gelangen am 23. 9. 1960 und am 14. 10. 1960. Heute ist die Art in und um Burg sowie in fast allen Dörfern des Kreises häufiger Brutvogel. Hsch zählte im Dezember 1961 150 Ex. an einem Schlafplatz in den Bahnhofsanlagen und auf dem Friedhof Burg.

124. **Kuckuck** — *Cuculus canorus* **L.**

Erstbeobachtungen: 27. 4. 1966, 24. 4. 1967, 21. 4. 1968, 26. 4. 1969, 25. 4. 1971. Über die Wirtsvogelarten liegen keine Angaben vor. Am 5. 6. 1967 versuchte ein Kuckuck mehrere Male das Nest einer Goldammer anzufliegen (Bi, Me, Ni).

125. **Schleiereule** — *Tyto alba* **(SCOP.)**

Über den genauen Brutbestand liegen keine vollständigen Angaben vor. 1967 und 1968 wurden in 10 Kirchen des Kreises (Burg, Schartau, Niegripp, Parchau, Gütter, Grabow, Schermen, Detershagen und Ihleburg) Gewöll-

aufsammlungen vorgenommen. Nach den Mengen der Gewölle zu urteilen, scheint sie nur noch in der Oberkirche von Burg zu brüten (auch Sichtnachweise während der Brutzeit 1967, 1968). Bei und Wi führen sie Anfang der 1950er Jahre auch bei Magdeburgerforth als Brutvogel an.

126. **Schnee-Eule** — *Nyctea scandiaca* (**L.**)

In den ersten Februartagen 1955 hielt sich 1 Ex. 3 Tage in einem Fichtenbestand bei Magdeburgerforth auf (Bei, Wi).

127. **Steinkauz** — *Athene noctua* (**SCOP.**)

Obwohl über den Bestand keine Angaben vorliegen, dürfte er, wie Beobachtungen aus allen Jahreszeiten bewiesen, vereinzelter Brutvogel sein. Brütete nach Bei und Wi bei Magdeburgerforth. Kö erbrachte 1958 einen Brutnachweis in einem Apfelbaum an der Chaussee Burg-Blumenthal, wo auch 1967 und 1971 Sichtnachweise gelangen.

128. **Waldkauz** — *Strix aluco* **L.**

Genaue Angaben über die Siedlungsdichte liegen nicht vor. Jährlich brütet 1 Paar in einem Nistkasten in einer Gärtnerei im Burger Stadtgebiet. Am alten Forsthaus im Burger Holz wird in jedem Jahr 1 Paar festgestellt. 1970 und 1971 brütete das Paar in einem angebrachten Nistkasten. Die Art wird regelmäßig im Kreisgebiet beobachtet.

129. **Waldohreule** — *Asio otus* (**L.**)

Jährlich besetzte Brutplätze in der näheren Umgebung von Burg sind das Burger Holz, die Krähenberge (1970 3 juv., 1971 5 juv.), ein Kiefernwäldchen am Deichwall bei Schartau und ein Gebiet nordöstlich Gütter. Am 21. 6. 1968 wurden 2 juv. an der Heilstätte Vogelsang (bei Gommern) beobachtet (Br, Gru).

130. **Sumpfohreule** — *Asio flammeus* (**PONT.**)

SCHILDMACHER hat zur Brutzeit 1925 einige Paare am Zuwachs festgestellt und vermutete sie hier als Brutvogel (BORCHERT 1927). Die ersten Brutnachweise gelangen 1971. Am Schartauer Haken brüteten 3 Paare (9 juv., 8 juv. und mindestens 3 juv. Kr, Ni). Die Sumpfohreule ist regelmäßiger Wintergast von Oktober bis März (Ni). Hsch notierte am 27. 12. 1955 bei Gommern ca. 20 Ex.

131. **Ziegenmelker** — *Caprimulgus europaeus* **L.**

Nach Ma recht häufig brütend in der Umgebung von Brandenstein und Krüssau und nach Br und Gru bei Gommern (Gebiet Klus-Pilm-Heilstätte Vogelsang, 1967 3 Paare, 1968 3—4 Paare). Wo erhielt 1969 ein Ei aus der Umgebung von Theeßen.
Im August 1967, 1968 und 1969 sowie im Juli 1970 wurden regelmäßig 1—3 Ex. an der Müllkippe bei Burg beobachtet. Am 29. 8. 1967 1 Totfund Parchauer Chaussee (Kr), 24. 9. 1967 1 Ex. Schwisau (Kr).

132. **Mauersegler** — *Apus apus* (**L.**)

Erstbeobachtungen: 30. 4. 1967, 22. 4. 1968, 23. 4. 1969, 26. 4. 1970. Der früheste Nachweis stammt von SCHWARZ (1932): 13. 4. 1932 (4 Ex. am Schwisau). Abzug im August: 4. 8. 1967, 3. 8. 1968, 8. 8. 1969, 9. 8. 1971. Durch-

zügler werden noch bis Ende August bemerkt (23. 8. 1966 ca. 30 Ex., 28. 8. 1968 30—40 Ex.). Die späteste Beobachtung macht Mü am 11. 9. 1967 (1 Ex. bei Möser), POST (1972) stellte 1969 eine Spätbrut fest: in einem Nistkasten am 16. 6. ein Ei und am 31. 7. zwei mäßig befiederte juv. Ab 8. 8. wurden in Burg keine Mauersegler mehr beobachtet. Die juv. verließen das Nest erst am 13. und 15. 8.

133. **Eisvogel** — *Alcedo atthis* **L.**

Nach Bei und Wi Anfang der 50er Jahre Brutvogel bei Magdeburgerforth. Von 1950 bis 1953 befand sich eine besetzte Bruthöhle an der Ihle vor der Einmündung in den Elb-Havel-Kanal (Hsch). In den letzten Jahren regelmäßiger am alten Niegripper Kanal angetroffen. Kr fand eine besetzte Bruthöhle an der Uferböschung des Kanals. 1971 brüteten hier mindestens 2 Paare (Kr, Ni, Wo). An folgenden Orten Brutzeitfeststellungen: Schwisau (1967 Bi, Kr), bei Magdeburgerforth (1967 Gr) und im Bruch bei Pietzpuhl (1967 Kö, Ni; 1968 Ni, Po).

134. **Blauracke** — *Coracias garrulus* **L.**

Nach BORCHERT (1927) Brutvogel bei Möckern (3 Paare) und Pietzpuhl (2 Paare).

Bei gibt für 1955 bei Magdeburgerforth 5 Bruten (4 in Buche, 1 in Eiche) mit 16 ausgeflogenen Jungvögeln an. Nach CREUTZ (1964) hat die Art bis 1961 in mindestens 2—3 Paaren bei Reesdorf, Magdeburgerforth, Dörnitz und Schopsdorf gebrütet. Gr und Schm führen für die Jahre 1961 bis 1965 2—3 Paare für ein Gebiet nördlich von Magdeburgerforth (Abt. 672, in der Nähe der Ottoquelle) an, wo auch Se für 1963 und 1964 1 Paar nachweisen konnte. 1966 und 1967 gelangen keine weiteren Beobachtungen (Gr). 1969 beobachtete ZITZKE (Mitteilung an Po) 1 Ex. beim Verlassen der Bruthöhle im obengenannten Gebiet. Nach Schm hat außerdem bis 1964 1 Paar östlich des oben angeführten Gebietes in Abt. 678 B gebrütet. Nach Auslichten des Buchenbestandes wurde dieser Brutplatz ebenfalls aufgegeben. 1963 und 1964 hat nach Se mit großer Wahrscheinlichkeit zwischen Magdeburgerforth und Schopsdorf 1 Paar gebrütet. Ein weiteres Brutgebiet bestand (und besteht vielleicht noch?) südlich von Sandforth (bei Magdeburgerforth). Se notiert 1963 ebendort 1 Brutpaar. Gr teilt folgende Beobachtung aus diesem Gebiet mit: 6. und 24. 6. 1966 1 Ex. und 4. 7. 1967 2 Ex. an der Bruthöhle (ca. 12 m hoch in Buche), 21. 7. 1967 1 Ex. (vermutlich juv.). Für 1969, 1970 und 1971 liegen keine Brutnachweise vor. Zugbeobachtungen: Anfang August 1968 1 Ex. Waldfrieden bei Burg (Se), 11. 9. 1968 1 Ex. Chaussee nach Blumenthal (Bi).

135. **Wiedehopf** — *Upupa epops* **L.**

Regelmäßiger Brutvogel, dessen Bestand erheblichen Schwankungen unterworfen ist.

Nach SIEGEL (1934) war er Brutvogel in der Umgebung von Hohenwarthe (1929 2—3 Paare, 1933 9 Paare). In den letzten Jahren 1—2 Paare. 1967 wurden in der näheren Umgebung von Burg 4 Paare festgestellt: Burger Holz, Chaussee nach Parchau (Kanalbrücke), Krähenberge und Gebiet Troxel/Kanal. Brutzeitfeststellungen liegen außerdem aus Magdeburgerforth, dem Külzauer Forst und der Klus (bei Gommern) vor. Früheste Beobachtung: 26. 3. 1967 1 Ex. bei Wallwitz (Mü). Späteste Beobachtung: 14. 9. 1968 2 Ex. bei Pietzpuhl (Bi, Ni). — Vgl. Abb. 4.

Literatur

Bach, W. (1939): Zwergmöwen am Schwisau. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands. **3**, 47.

— (1940): Singschwäne auf der Stromelbe bei Magdeburg. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands. **4**, 40–41.

— (1962): Ein Rotkehlpieper bei Magdeburg. D. Falke **9**, 212.

Bannasch, F. (1968): Eisenten (*Clangula hyemalis* ⟨L.⟩) bei Magdeburg. Beitr. z. Vogelk. **14**, 175.

Baumgarten, F. u. W. Bach (1957): Eiderenten und Zwergmöwen bei Magdeburg. D. Falke **4**, 70.

Berndt, R. (1937): Die Dreizehenmöwe, *Rissa t. tridactyla* (L.) im Mittelelbegebiet. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands **1**, 7–9.

— (1941): Heringsmöwen, *Larus fuscus* L., an der Mittelelbe. Ibid. **5**, 12–13.

Birth, M. u. H. Meier (1968): Ringdrossel bei Burg. D. Falke **15**, 246.

Birth, M. u. B. Nicolai (1970): Bestandsaufnahme der in einem Teilgebiet des Burger Holzes im Jahre 1969 brütenden Greifvögel. Apus **2**, 19–24.

— (1972): Die Brandgans, *Tadorna tadorna* (L.), – Brutvogel in der Elbaue bei Burg. D. Falke **19**, 238–241.

Borchert, W. (1927): Die Vogelwelt des Harzes, seines nordöstlichen Vorlandes und der Altmark. Magdeburg.

Briesemeister, E. (1968): Purpurreiher in der Nähe von Magdeburg. Apus **1**, 250.

— (1968): Weißflügelseeschwalben am nördlichen Zuwachs. Apus **1**, 253.

— (1971): Bestandsaufnahme des Kiebitzes in der Elbaue bei Magdeburg. Apus **2**, 161–164.

Bürger, M. (1963): Baßtölpel, *Morus bassanus*, im Bezirk Magdeburg. Beitr. z. Vogelk. **8**, 313–314.

Clausing, P. (1968): Sturmmöwen brüten bei Magdeburg. Apus **1**, 245.

— (1968): Zum Vorkommen der Seeschwalben – *Sternidae* – im Mittelelbegebiet. Apus **2**, 82–88.

Creutz, G. (1964): Das Vorkommen der Blauracke in der DDR und ihr Rückgang in den letzten Jahrzehnten. D. Falke **11**, 39.

— (1965): Das Brutvorkommen der Lachmöwe in der DDR. Ibid. **12**, 310.

Dittberner, H. u. W. (1968): Durchzug und Aufenthalt von Meerestauchenten auf ostbrandenburgischen Gewässern. Beitr. z. Vogelk. **14**, 103–121.

Dornbusch, M. (1969): Beobachtungen der Nordischen Ringdrossel im Mittelelbegebiet. Apus **1**, 296.

Franz, E. (1963): Die Sperbergrasmücke im Raum Magdeburg. D. Falke, **10**, 114.

Frick, K. (1892): (Nachtreiher bei Burg). Orn. Monatsschr. 17, 45.

— (1904): (Zwergtrappen u. a. bei Burg). Orn. Monatsschr. **29**, 313.

Fricke, E. (1965): Der Weißstorchbestand im Bezirk Magdeburg in den Jahren 1962 und 1963.
Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg **2**, 36—50.

Gentz, K. (1964): Zur Verbreitung des Rotkopf- und Schwarzstirnwürgers. D. Falke **2**, 113—114.

Gruhl, G. (1964): Seidenreiher bei Magdeburg. D. Falke **11**, 32.

Haensel, J. (1961): Spornammerbeobachtungen bei Halberstadt und Magdeburg. D. Falke **8**, 118.

Hilprecht, A. (1932): Die V ogelwelt im Oktober. Vogelfreund **1**, 2—3.

— (1932): Die Vogelwelt im November. Ibid. **1**, 3—7.

— (1933): Die Nachtschwalbe verschleppt Eier und Junge. Ibid. **2**, 54.

— (1934): Sumpfohreulen am Zuwachs. Ibid. **3**, 17.

— (1970): Höckerschwan, Singschwan, Zwergschwan. Lutherstadt Wittenberg.

Keilhack, K. (1909): Die erdgeschichtliche Entwicklung und die geologischen Verhältnisse von Magdeburg. Magdeburg.

Knopf, G. (1931): Zum zweiten Male *Haemantopus ostralegus* bei Magdeburg. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **5**, 35.

— (1938): Zwergseeschwalben bei Magdeburg. Ibid. **2**, 46.

Knust, W. (1936): Vogelkundliche Beobachtungen im Kreis Jerichow I. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **10**, 4—7.

Kolbe, M. (1936): Die Trauerente *(Melanitta nigra)* im Gebiet der Mittelelbe. Beitr. z. Vogelk. **8**, 288—290.

König, H. u. R. Schneider (1969): Kurzschnabelgänse *(Anser brachyrhynchos* Baill.) in der Elbaue nördlich Magdeburg und südlich Tangermünde. Naturk. Jber. Mus. Heineanum **4**, 77—78.

Königstedt, D. (1966): Berghänflinge und Schneeammern bei Burg. D. Falke **13**, 317.

Königstedt, D. u. B. Nicolai (1967): Rotfußfalke und Odinshühnchen im Kreis Burg. D. Falke **14**, 319.

— (1968): Zwergschwanbeobachtungen im Binnenland. D. Falke **15**, 420—421.

Kreibig, K. (1956): Singschwäne an der Mittelelbe. D. Falke **3**, 169.

— (1957): Herbstdurchzug an der Mittelelbe. Ibid. **4**, 18.

Krietsch, K. (1929): Einige Seeadlerbeobachtungen. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **3**, 12—13.

Krüger, B. (1970): Raubseeschwalbenbeobachtung bei Blumenthal, Kr. Burg. Apus **2**, 46.

Kummerloeve, H. (1957): Pfuhlschnepfen bei Magdeburg. D. Falke **6**, 177.

Kurths, J. (1959): Austernfischer bei Magdeburg und Steckby. D. Falke **6**, 68.

Lechner, K. (1940): Säbelschnäbler bei Lostau. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands **4**, 47.

Liedel, K. (1970): Das Vorkommen der Wassertreter in den Bezirken Halle und Magdeburg. Apus **2**, 54—66.

Lippert, W. (1967): Ornithologisches Beobachtungsmaterial aus der Elbaue bei Tangermünde. Beitr. z. Vogelk. **13**, 47—71.

— (1969): Ornithologisches Beobachtungsmaterial aus der Elbaue bei Tangermünde. Ibid. **14**, 340—350.

Lorenz, H. (1935): Neuerlicher Brutnachweis von *Tringa t. totanus* am Schwisau. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **9**, 23—24.

— (1935): *Sterna albifrons* bei Magdeburg beobachtet. Ibid. **9**, 26.

— (1938): *Larus minutus* Pall. erneut an der Lostauer Alten Elbe beobachtet. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands **2**, 7—8.

— (1938): *Lanius s. senator* L. am Zuwachs. Ibid. **2**, 34.

— (1938): Trauerenten bei Magdeburg. Ibid. **2**, 38.

— (1939): Singschwäne bei Lostau. Ibid. **3**, 43—44.

— (1939): Neue Zwergmöwenbeobachtungen an der Lostauer Alten Elbe. Ibid. **3**, 48.

— (1940): Vom Herbstdurchzug des Kormorans. Ibid. **4**, 63—64.

— (1941): Brütet die Wachtel noch am Schwisau? Ibid. **5**, 10—11.

— (1948): Über den Durchzug der Schnepfenvögel *(Limicolae)* und Zahnschnäbler *(Lamellirostres)* durch das Elbtal bei Magdeburg. Mitt. Mus. f. Naturk. u. Vorgesch. Magdeburg **1**, 71—79.

Mißbach, D. u. D. Koop (1970): Der Rotschenkel — *Tringa totanus* (L.) — als Brutvogel an der unteren Saale, Mittelelbe und in der Börde. Apus **2**, 49—54.

Mühlmann, K.-H. (1930): Einiges aus der Brutzeit 1930. Mitt. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **5**, 37.

— (1931): Rotkopfwürger wieder bei Magdeburg. Ibid. **5**, 37.

— (1931): Neue *Porzana parva* — Beobachtungen. Ibid. **5**, 37.

— (1932): Beobachtungen aus unserem Hüttenbuch. Ibid. **6**, 6—7.

— (1932): Zwei bemerkenswerte Beobachtungen. Ibid. **6**, 7.

— (1932): *Crocethia alba* wieder beobachtet. Ibid. **6**, 7.

— (1932): *Mergus s. serator* wieder beobachtet. Ibid. **6**, 5.

— (1932): Seltene Frühjahrsgäste bei Magdeburg. Ibid. **6**, 15.

— (1932): Wachtel im Schwisau. Ibid. **6**, 16.

— (1932): *Luscina svecica gaetkei* auf dem Frühjahrszug. Ibid. **6**, 22.

— (1932): Späte Daten für die Trauerseeschwalbe. Ibid. **6**, 32.

— (1934): Säbelschnäbler erstmalig für Magdeburg nachgewiesen. Ibid. **8**, 29.

— (1938): Neuansiedlung von *Larus r. ridibundus* bei Magdeburg. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands **2**, 26—27.

Müller, J. (1969): Beobachtungen zum Durchzug des Rotfußfalken in Mitteleuropa. Apus. **1**, 282—285.

Nathusius, G. (1939): Meine Vogelsammlung mit Beobachtungen aus den Jahren 1904—1939. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands. Sonderheft.

Nicolai, B. (1970): Wiesenweihe Brutvogel an der Mittelelbe. D. Falke **17**, 119—121.

— (1971): Zur Nistweise des Haussperlings *(Passer domesticus)*. Beitr. z. Vogelk. **17**, 78—79.

— (1970/71): Das Vorkommen des Triels, *Burhinus oedicnemus* (L.), im Gebiet des ornithologischen Arbeitskreises Mittelelbe-Börde. Naturk. Jber. Mus. Heineanum **5/6**, 75—82.

— (1973): Der Vogelbestand einer Kontrollfläche in der Elbniederung westlich von Burg bei Magdeburg. Mitt. IG Avif. DDR **5**, 69—82.

Niethammer, G., H. Kramer u. H. E. Wolters (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Frankfurt/M.

Parthy, H (1933): Langer Aufenthalt von *Cal. alpina* und *Squatarola squatarola*. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **7**, 8.

Porep, R. u. K.-H. Mühlmann (1930): Beobachtungen an *Limosa limosa*. Ibid. **4**, 17—22.

Post, W. (1972): Mauersegler-Spätbrut in künstlicher Nisthöhle. Apus. **2**, 282

Prigge, R. (1965): Zwergseeschwalben, *Sterna albifrons*, brüteten an der Mittelelbe. Beitr. z. Vogelk. **11**, 198—199.

Rehberg, H. u. E. Sperling (1927): Vogelfauna der Umgebung von Magdeburg. Ornith. Monatssch. **52**, 30.

Schneider, R. (1963): Eissturmvogel *(Fulmarius glacialis)* und Dreizehenmöwe *(Rissa tridactyla)* am Barleber See bei Magdeburg. Beitr. z. Vogelk. **8**, 315—316.

Schönkerl, H. (1929): *Falco vespertinus* bei Magdeburg. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **3**, 5.

— (1930): *Sterna albifrons* beobachtet. Ibid. **4**, 24—25.

— (1931): *Chlidonias leucoptera* (Temm.) bei Magdeburg. Ibid, **5**, 36.

Schröder, H. (1956): Brandenten und Polarseetaucher bei Magdeburg. D. Falke **3**, 67.

— (1963): Ein neues Vorkommen der Großtrappe im Kreis Zerbst. D. Falke **10**, 93.

Schulze, E. (1965): Artikelserie in der Burger Kreiszeitung.

Schwarz, W. (1932): Frühes Ankunftsdatum von Apus apus bei Magdeburg. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **6**, 13.

— (1934): Frühjahrszug der *Limicolae* in Mitteldeutschland. Ibid, **8**, 36.

— (1935): Frühjahrszug der *Limicolae* in Mitteldeutschland. Ibid. **9**, 1.

— (1936): Frühjahrszug der *Limicolae* in Mitteldeutschland. Ibid. **10**, 1.

Schwarzberg, H. (1962): Einzelbrut der Sturmmöwe an der Mittelelbe. D. Falke **9**, 389—390.

Schwarzberg, H. u. K. Kreibig (1958): Weiterer Brutnachweis der Beutelmeise. D. Falke **5**, 170—172.

Sellin, D. (1967): Raubseeschwalbe *(Hydroprogne caspia)* an der Müritz und bei Magdeburg. Beitr. z. Vogelk. **12**, 295—296.

Siegel, G. (1934): Zum Brutvorkommen des Wiedehopfes. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **8**, 22.

Sperling, E. (1933): *Podiceps n. nigricollis* bei Schollene als Brutvogel verschwunden? Ibid. **7**.

— (1934): Brandgans am Schwisau. Ibid. **8**, 21.

— (1934): Zum Vorkommen der Wachtel. Ibid. **8**, 23.

— (1934): *Nyroca m. marila* (L.) bei Magdeburg. Ibid. **8**, 30.

— (1936): Zwergmöwe am Schwisau. Ibid. **10**, 16.

— (1937): Über den Bestand des Kranichs in der Provinz Sachsen. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands **1**, 29—43.

— (1938): Zum Brüten von *Lanius excubitor* L. Ibid. **2**, 6—7.

— (1938): Seidenschwanz und Bergfink 1937/38. Ibid. **2**, 32.

— (1938): Limicolen-Planbeobachtungen im Herbst 1936. Ibid. **2**, 27—31.

— (1939): Zum Vorkommen von *Phalacrocorax carbo sinensis* (Shaw u. Nodder). Ibid. **3**, 46.

— (1939): Über den Bestand von *Otis t. tarda* um Magdeburg. Ibid. **3**, 48—49.

— (1941): Zur Vogelfauna der Gewässer (Magdeburg). Ibid. **5**, 1—5.

Staatliche Zentralverwaltung für Statistik: Statistisches Jahrbuch 1965. Kreis Burg.

Stein, H. (1967): Ringelgans *(Branta bernicla)* und Silberreiher *(Casmerodius albus)* erneut in Mitteldeutschland. Beitr. z. Vogelk. **12**, 287—288.

— (1967): Eine mittlere Raubmöwe auf dem Barleber See bei Magdeburg. D. Falke **14**, 427.

— (1969): Der Barleber See bei Magdeburg — Rast- und Überwinterungsgewässer für Wasservögel. Naturk. Jber. Mus. Heineanum **4**, 25—54.

Thienemann, G. (1905): Die Vogelwelt Magdeburgs und Umgebung. Abhandl. u. Ber. d. Mus. f. Natur- u. Heimatk. zu Magdeburg **1**, 196—206.

Tischer, H. (1939): Seeadler bei Magdeburg. Mitt. d. Ornith. Vereinigung Magdeburgs **6**, 3—5.

Ulrich, H. (1971): Eine Übersicht über das Vorkommen des Wachtelkönigs — *Crex crex* (L.) — im Gebiet des ornithologischen Arbeitskreises Mittelelbe-Börde. Apus **2**, 165—171.

Wege, H. (1939): Ringdrossel *(Turdus torquatus)* bei Pretzin. Beitr. z. Avif. Mitteldeutschlands **3**, 40.

Wiegers, F. (1924): Geologisches Wanderbuch für den Regierungsbezirk Magdeburg. Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 7_1972

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd, Königstedt Dietmar G. W.

Artikel/Article: Zur Kenntnis der Avifauna des Kreises Burg — I.Teil 43-80